



Presse-Information

Nr. 24

Nürnberg, 3.4.2003

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im März 2003

Verschlechterung hält an

Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland hat im März saisonbedingt um knapp 100.000 abgenommen. Das ist verhältnismäßig wenig. Saisonbereinigt nahm sie weiter zu. Die Erwerbstätigkeit ist im Januar erneut gesunken. Saisonbereinigt ging sie ebenfalls zurück. Angesichts ökonomischer Stagnation und des Irak-Krieges ist eine Besserung am Arbeitsmarkt nicht in Sicht. Um so wichtiger ist, dass die von Bundeskanzler Schröder angekündigten Reformen jetzt umgesetzt werden.

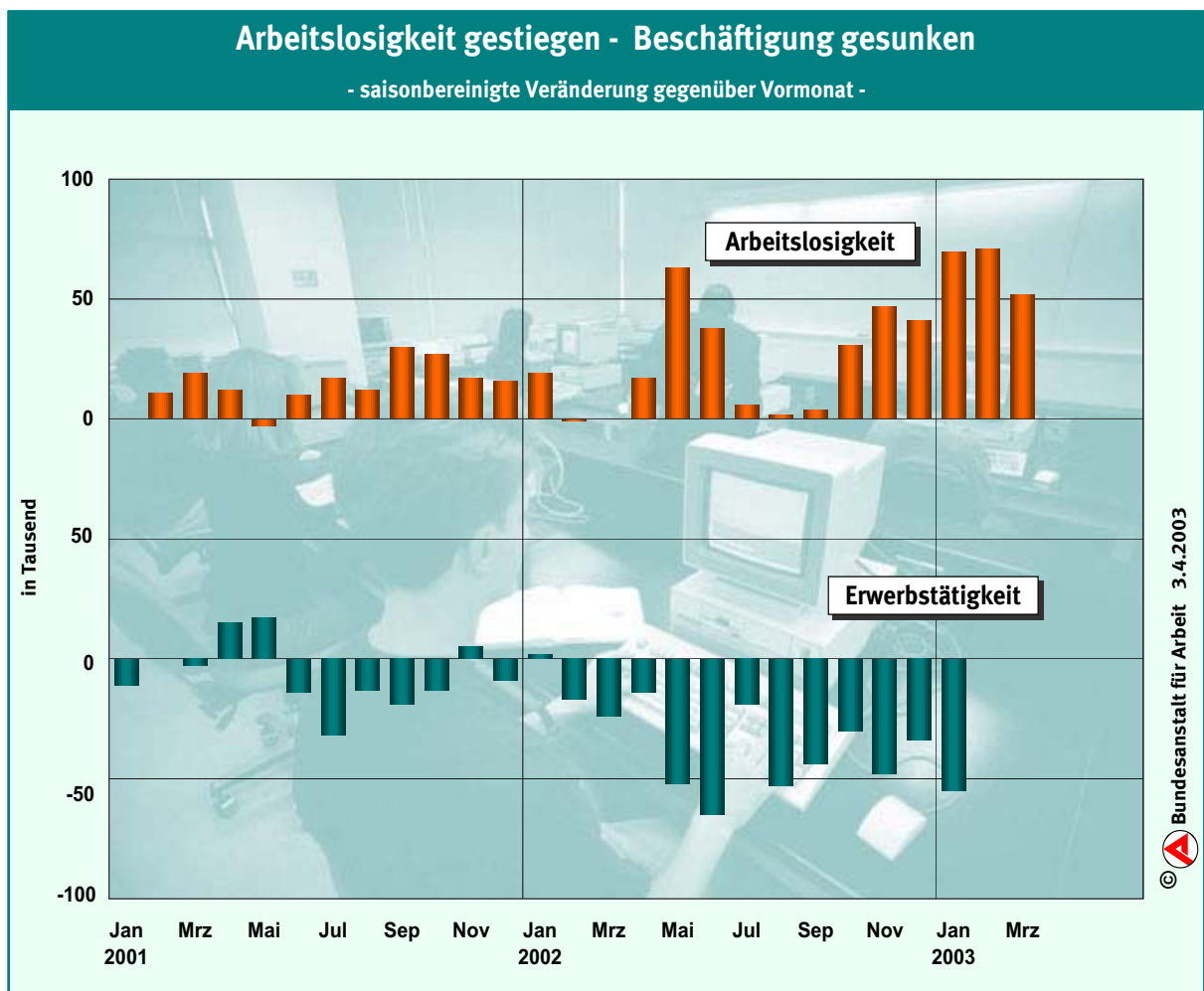
Arbeitslosenzahl im März 2003: -98.300 auf 4.607.900

Arbeitslosenquote im März 2003: -0,2 Prozentpunkte auf 11,1 Prozent

Arbeitslosigkeit hat sich weiter ungünstig entwickelt, Beschäftigung erneut gesunken

Die **Zahl der Arbeitslosen** in Deutschland ist im **März** um 98.300 auf 4.607.900 gesunken; im Westen auf 2.879.900, im Osten auf 1.728.000. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 451.900 Arbeitslose mehr.

Saisonbereinigt errechnet sich im Vergleich zum Vormonat ein Anstieg von 52.000, davon 41.000 im Westen und 11.000 im Osten.



Ost-West-Gefälle bei den Arbeitslosenquoten

- März 2003 -



Die **Arbeitslosenquote** belief sich bundesweit auf 11,1 Prozent; im Westen auf 8,8 Prozent und im Osten auf 19,6 Prozent. Die **EU-standardisierte saisonbereinigte Erwerbslosenquote** bezieht sich für Deutschland auf 8,9 Prozent.

Die Arbeitslosigkeit hat sich für einzelne **Personengruppen** unterschiedlich entwickelt. Bedenklich ist die Verschlechterung bei **schwerbehinderten Arbeitslosen**. Während ihre Zahl im Oktober 2002, also nach Ende der Initiative „50.000 Jobs für Schwerbehinderte“, noch um 12 Prozent unter der des Vorjahres lag, war sie im März schon wieder um 4 Prozent höher. Durch besondere Anstrengungen muss es der Wirtschaft gelingen, das gute Ergebnis vom Herbst letzten Jahres wieder zu erreichen.

Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes nahm die Zahl der **Erwerbstätigen** im **Januar** 2003 um 844.000 auf 37,90 Millionen ab. Damit lag die Beschäftigung um 455.000 unter dem Vorjahresniveau. **Saisonbereinigt** verringerte sie sich gegenüber Dezember 2002 um 55.000.

Gesamtwirtschaftliche Schwäche belastet nach wie vor den Arbeitsmarkt

Die saisonbereinigte Abnahme der Beschäftigung im Januar und die saisonbereinigte Zunahme der Arbeitslosigkeit im März sind nach wie vor Konsequenz der gesamtwirtschaftlichen Schwäche. Wirtschaftlicher Stillstand und weltpolitische Unsicherheit sind keine Basis für eine Erholung des Arbeitsmarktes.

Nicht saisonbereinigt hat sich die Arbeitslosigkeit vor allem wegen der üblichen **Frühjahrsbelegung** verringert. Darüber hinaus hat weiterhin die Umsetzung des **Job-AQTIV-Gesetzes** und der beiden **Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt** die Abnahme begünstigt. Nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ stellen die Arbeitsämter seit Beginn letzten Jahres höhere Anforderungen an Mitwirkung und Eigeninitiative der Arbeitslosen bei der Arbeitsplatzsuche.

Auch der Abgang in Beschäftigung wäre ohne die neuen Instrumente geringer gewesen. Er liegt um 4 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahresmonats. Das Überbrückungsgeld, mit dem Existenzgründer gefördert werden, ist ebenfalls weiter stark gefragt. Die Zahl der mit **Existenzgründungszuschüssen** geförderten Personen (so genannte Ich-AG) hat sich erfreulich stark erhöht. Sie nahm gegenüber Februar von 1.600 auf 7.300 zu.

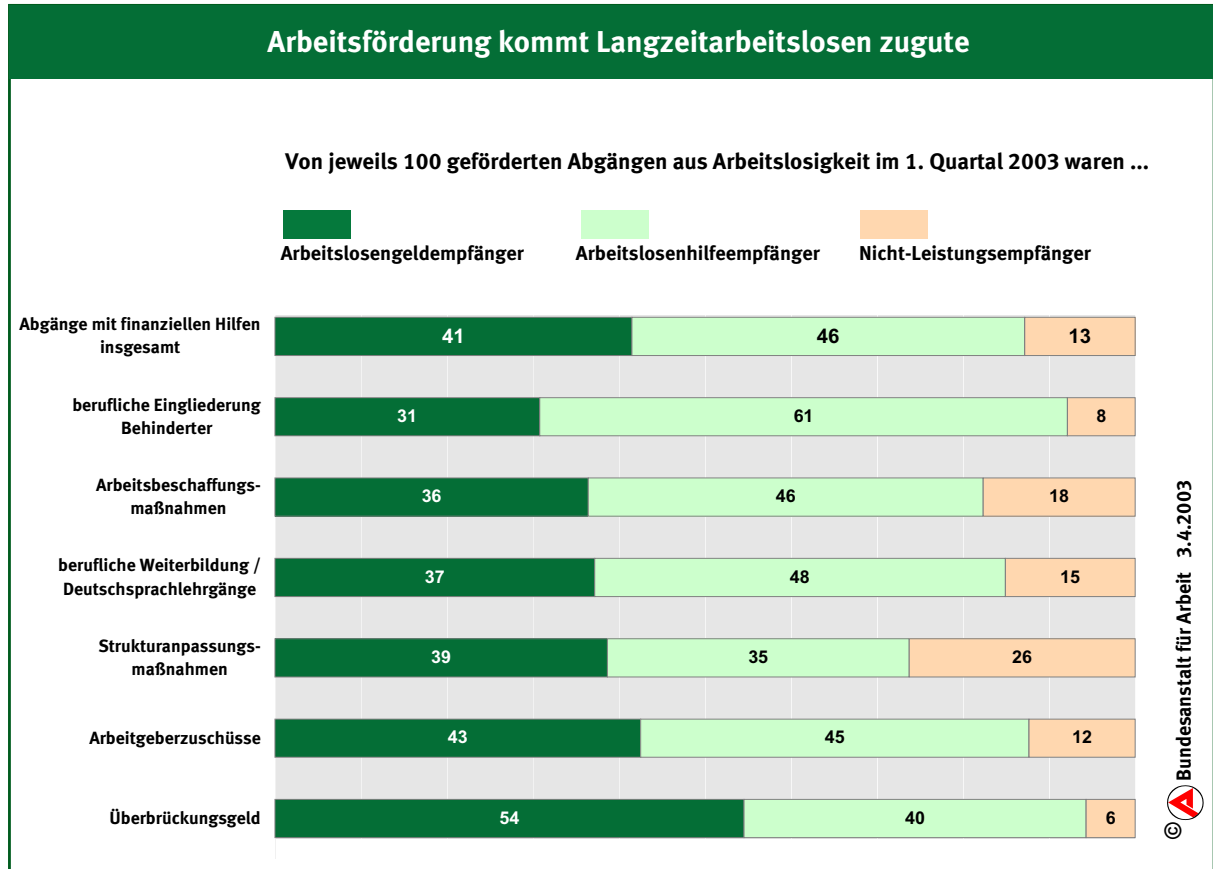
Mehr Eintritte in Fördermaßnahmen

Die Instrumente der Arbeitsförderung werden optimiert. Die Ziele heißen **mehr Qualität, frühzeitige Förderung, Verkürzung der Dauer, Ergebnissicherung** und **gleichbleibende Aktivierungsquote**. Vorrangig soll eine Arbeitsaufnahme am regulären Arbeitsmarkt ermöglicht werden.

Zusätzliche Förderinstrumente helfen dabei. Besonders hervorzuheben sind die Personal-Service-Agenturen. Die ersten haben zu Beginn dieses Monats ihre Arbeit aufgenommen. Damit verbunden ist eine **Verschiebung** von traditionellen zu innovativen Instrumenten. Das ist auch nötig, weil berufliche Qualifizierung und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in vielen Fällen nicht zum gewünschten Erfolg führen, wie die **Verbleibs- und Eingliederungsquoten** zeigen.

Im ersten Quartal dieses Jahres haben die Arbeitsämter mit der Arbeitsförderung in erheblichem Umfang Arbeitslosigkeit verhindert und beendet. Die Zahl der **Eintritte** in Maßnahmen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum sogar gestiegen. Von Januar bis März begannen 807.700 Arbeitslose und Arbeitsuchende Fördermaßnahmen. Deutliche Zunahmen gab es bei Maßnahmen zur Unterstützung der Beratung und Vermittlung, Trainingsmaßnahmen, Mobilitätshilfen und Eingliederungszuschüssen.

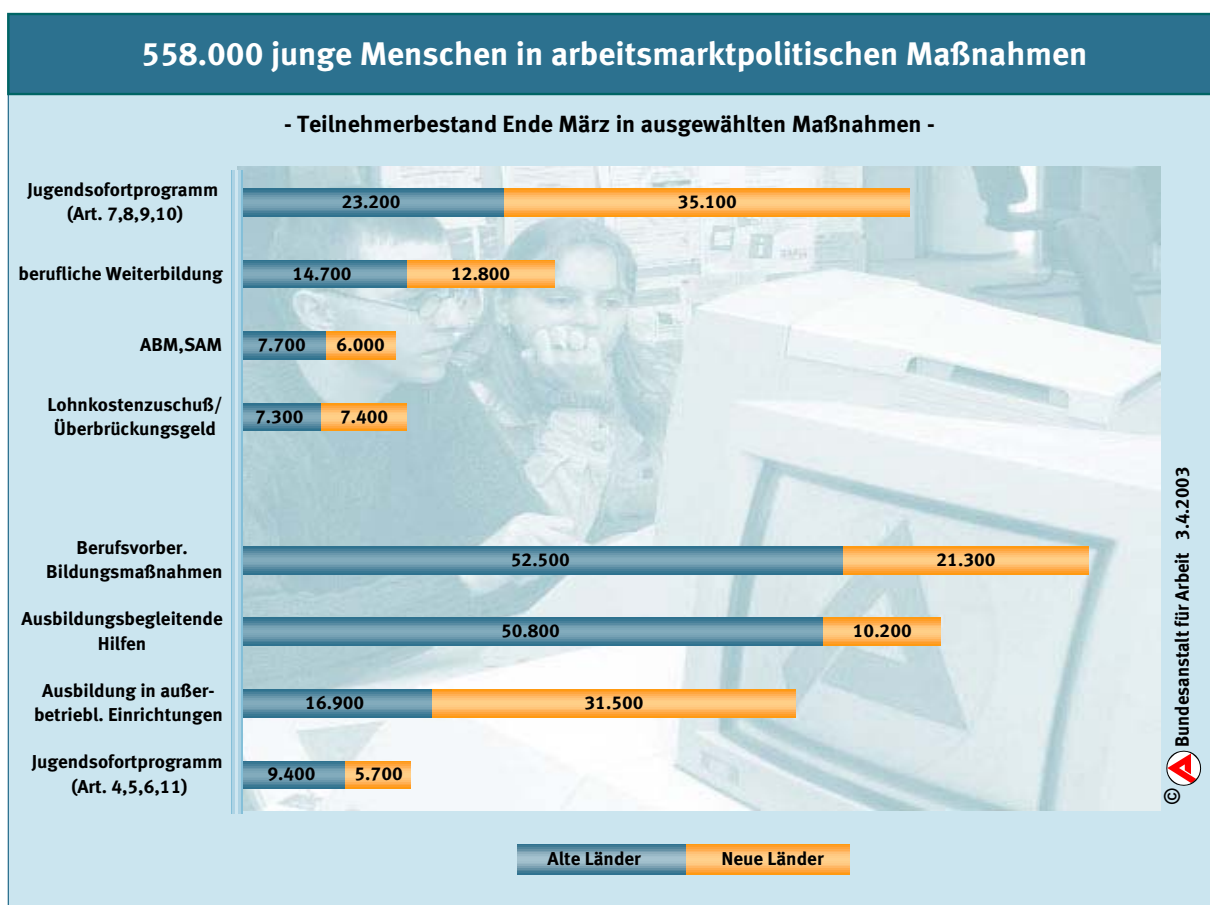
Für die aktive Arbeitsförderung bringen die Beitragszahler der Bundesanstalt für Arbeit **erhebliche Mittel** auf. Insgesamt stehen für die aktive Arbeitsförderung in diesem Jahr 21,435 Milliarden Euro zur Verfügung. Mitte März entfielen hiervon 11,435 Milliarden Euro auf den Westen und 9,730 Milliarden Euro auf den Osten (vergleiche Übersicht nach Arbeitsämtern in der Anlage). Der Beitragszahler kann erwarten, dass dieses Geld wirtschaftlich genutzt wird. Deshalb ist eine stärkere Orientierung am Ergebnis und an der Nachhaltigkeit unumgänglich.



Von denen, die im ersten Quartal 2003 ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer geförderten Beschäftigung oder beruflichen Weiterbildung beendet haben, bezogen **41 Prozent Arbeitslosengeld** und **46 Prozent Arbeitslosenhilfe**. Arbeitslosengeldempfänger sind damit eher unterrepräsentiert. Langzeitarbeitslosigkeit durch frühzeitige Förderung zu verhindern, ist erfolgversprechender als die Bekämpfung verfestigter Arbeitslosigkeit.

Aktive Arbeitsförderung hält Jugendarbeitslosigkeit in Grenzen

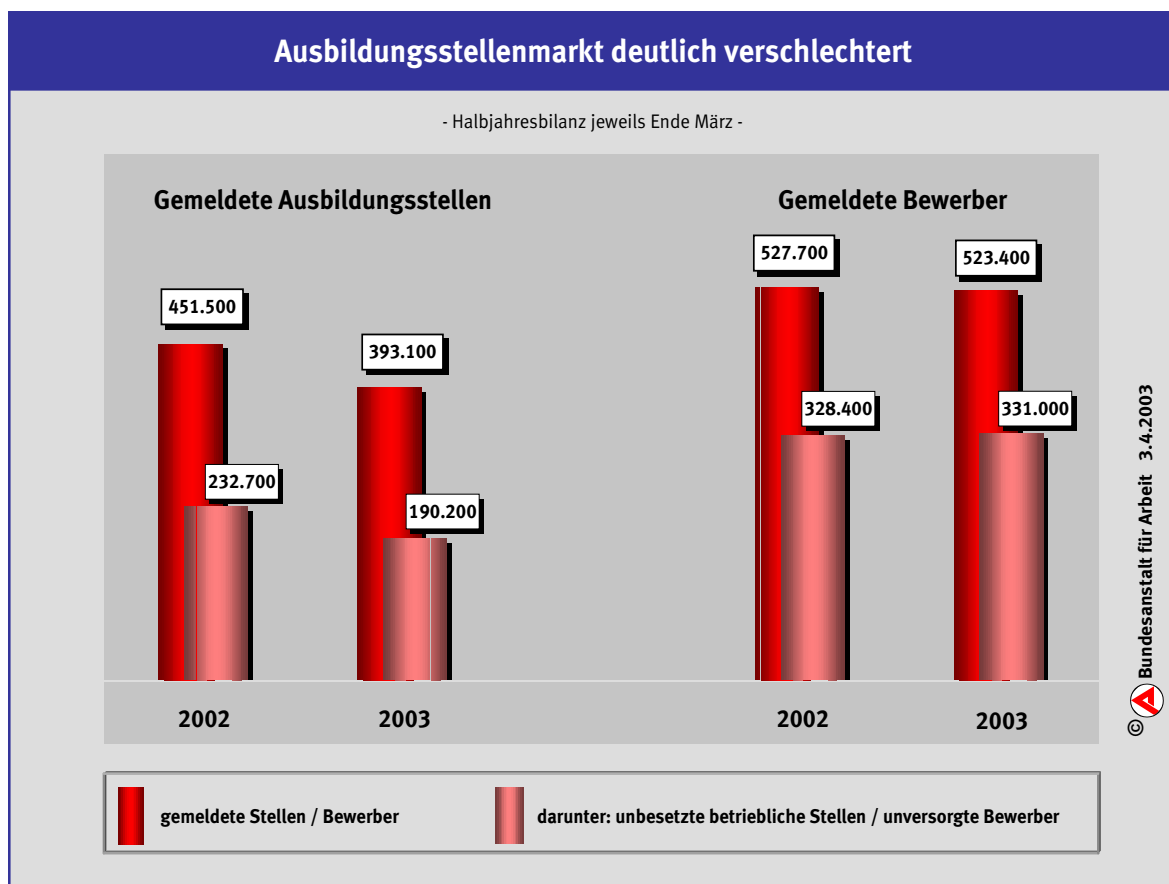
Im Zuge der konjunkturellen Abschwächung hat sich die **Jugendarbeitslosigkeit** deutlich erhöht. Ende März waren 561.800 Arbeitslose jünger als 25 Jahre, 56.700 mehr als vor einem Jahr. Der Anstieg wäre noch höher gewesen, wenn er nicht durch den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente **in Grenzen gehalten** worden wäre. Ende März befanden sich 558.000 junge Menschen in Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung. Gegenüber dem Vorjahr waren das 23.000 mehr.



Zahl der Ausbildungsstellen viel zu gering

Der Ausbildungsstellenmarkt hat sich **erheblich verschlechtert**. Zur Halbzeit des Berufsberatungsjahres 2002/2003 waren bei den Arbeitsämtern deutlich weniger Ausbildungsstellen gemeldet als vor einem Jahr, aber etwa genauso viele Bewerber. Die Zahl der bis dahin gemeldeten Stellen verringerte sich um 58.500 auf 393.100, die der Bewerber um 4.400 auf 523.400. Ende März gab es noch 190.200 unbesetzte Plätze und 331.000 nicht vermittelte Bewerber.

Der Ausbildungsstellenmarkt hat sich in **Westdeutschland** stärker verschlechtert als in **Ostdeutschland**; dort ist das Ungleichgewicht allerdings weiterhin erheblich größer.



Wer nicht ausbildet, ist für Fachkräftemangel mitverantwortlich. Im Westen kommt der letzte starke Jahrgang 2007 aus den Schulen, im Osten war das schon 2002 der Fall. Die Wirtschaft handelt im eigenen Interesse, wenn sie weitere Ausbildungsplätze einrichtet und über die Arbeitsämter anbietet. Die jungen Menschen brauchen ihre Chance. Die **Wirtschaft** ist **in der Pflicht**. Die Bundesanstalt für Arbeit erhöht die Zahl ihrer Ausbildungsstellen in diesem Jahr von 900 auf 1.200.

Hohe Arbeitslosigkeit belastet den Haushalt

Die derzeit ungünstige Entwicklung des Arbeitsmarktes belastet den Haushalt der Bundesanstalt für Arbeit (BA) in doppelter Hinsicht: Die **Beiträge** sind geringer, die **Ausgaben** höher. Bei einem Anstieg der Arbeitslosigkeit um durchschnittlich 100.000 im Jahr summiert sich das auf 900 Millionen Euro.

Die im Vergleich zu den Annahmen des Haushaltsplans ungünstige Finanzentwicklung im ersten Vierteljahr ist im Wesentlichen auf geringere Beitragseinnahmen und höhere Aufwendungen für Arbeitslosengeld zurückzuführen. Daneben haben **hohe Mittelabflüsse** bei den Pflichtleistungen zur beruflichen Rehabilitation behinderter Menschen, bei der Berufsausbildungsbeihilfe sowie bei der Förderung Selbständiger dazu beigetragen.

Das voraussichtliche **Jahresergebnis** kann aus der bisherigen Einnahmen- und Ausgabenentwicklung nicht ohne weiteres hochgerechnet werden. Vor allem hängt dies von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Daneben sind saisonale Einflüsse und Auswirkungen neuer Förderinstrumente zu berücksichtigen.

Reformpaket muss umgesetzt werden

Der Arbeitsmarktkrise kann am besten dadurch begegnet werden, dass kurzfristige Maßnahmen der Fiskal- und Tarifpolitik mit eher längerfristig wirksamen **strukturellen Reformen** kombiniert werden. Das **Reformpaket**, das Bundeskanzler Gerhard Schröder am 14. März angekündigt hat, trägt dem Rechnung. Seine **Wirkung** wird es aber nur dann entfalten, wenn alle Elemente ineinander greifen und zügig umgesetzt werden.

Grundvoraussetzung für einen schnellen Abbau der Arbeitslosigkeit ist ein **höheres Wirtschaftswachstum**. Hier setzen Maßnahmen der **Finanzpolitik** an, die schnell wirksame Impulse auslösen können. Der Bundeskanzler hat die notwendige Senkung der Lohnnebenkosten in dieser Legislaturperiode auf unter 40 Prozent angekündigt. Das wird den **Faktor Arbeit entlasten**. Ihr Arbeitsmarkteffekt hängt allerdings von der gewählten Gegenfinanzierung ab: Er

wird unterschiedlich ausfallen, je nachdem, welche Ausgaben gesenkt bzw. welche Steuern erhöht werden.

Wenn die Beschäftigungsintensität des Wirtschaftswachstums gesteigert werden soll, müssen zusätzlich **strukturelle Reformen** in Angriff genommen werden.

Maßnahmen der **Arbeitsmarktpolitik** müssen für einen schnelleren Ausgleich am Arbeitsmarkt sorgen. In seiner Regierungserklärung setzt der Kanzler auf die **Verkürzung des Leistungsbezugs** und die Zusammenlegung von **Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe** auf Sozialhilfeniveau. Eine solche Aktivierung führt zu einer Erhöhung des **effektiven Arbeitskräfteangebots** und kann die **Sozialkosten** senken. Sie muss mit beschäftigungspolitischen Maßnahmen kombiniert werden. Schließlich kann und muss eine beschäftigungsorientierte **Tarifpolitik** ihren Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit leisten.

Wissenschaftliche Befunde zu den einzelnen Strategien eines wirksamen Maßnahmenbündels können im **IAB-Werkstattbericht Nr. 11/2002** „Wege aus der Arbeitsmarktkrise“ nachgelesen werden.

Ermessens- und sonstige Leistungen der aktiven Arbeitsförderung - Kapitel 2 und 3 des Haushaltsplans der Bundesanstalt für Arbeit

- Beträge in T€ -

| Dienststelle / Bezirk | Soll 2003 ¹⁾ | Ist 2002 | Veränderung 2003 zu 2002 in % | Dienststelle / Bezirk | Soll 2003 ¹⁾ | Ist 2002 | Veränderung 2003 zu 2002 in % |
|------------------------|-------------------------|------------|--|-----------------------|-------------------------|-----------|--|
| Bundesgebiet insgesamt | 21 435 020 | 22 142 774 | - 3,2 | AA Herford | 108 498 | 114 350 | - 5,1 |
| Westdeutschland | 11 434 772 | 11 953 379 | - 4,3 | AA Iserlohn | 83 215 | 87 886 | - 5,3 |
| Ostdeutschland | 9 730 128 | 10 189 396 | - 4,5 | AA Köln | 212 297 | 224 569 | - 5,5 |
| LAA-Bezirk N | 2 085 146 | 2 209 190 | - 5,6 | AA Krefeld | 94 138 | 102 850 | - 8,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 126 486 | 1 218 925 | - 7,6 | AA Meschede | 51 983 | 53 478 | - 2,8 |
| Hamburg | 363 209 | 378 505 | - 4,0 | AA Mönchengladbach | 123 839 | 133 674 | - 7,4 |
| Schleswig-Holstein | 595 451 | 611 760 | - 2,7 | AA Münster | 42 808 | 43 884 | - 2,5 |
| AA Neubrandenburg | 318 641 | 333 431 | - 4,4 | AA Oberhausen | 90 327 | 98 528 | - 8,3 |
| AA Rostock | 295 967 | 308 626 | - 4,1 | AA Paderborn | 90 268 | 89 594 | 0,8 |
| AA Schwerin | 264 359 | 300 818 | - 12,1 | AA Recklinghausen | 132 395 | 124 949 | 6,0 |
| AA Stralsund | 247 520 | 276 049 | - 10,3 | AA Rheine | 66 622 | 68 119 | - 2,2 |
| AA Bad Oldesloe | 62 333 | 61 498 | 1,4 | AA Siegen | 70 362 | 75 057 | - 6,3 |
| AA Elmshorn | 91 122 | 93 908 | - 3,0 | AA Soest | 58 887 | 60 186 | - 2,2 |
| AA Flensburg | 94 035 | 100 367 | - 6,3 | AA Solingen | 47 679 | 51 947 | - 8,2 |
| AA Hamburg | 363 209 | 378 505 | - 4,0 | AA Wesel | 128 785 | 133 020 | - 3,2 |
| AA Heide | 39 351 | 42 847 | - 8,2 | AA Wuppertal | 93 830 | 98 312 | - 4,6 |
| AA Kiel | 98 204 | 105 837 | - 7,2 | LAA-Bezirk H | 929 385 | 1 004 206 | - 7,5 |
| AA Lübeck | 101 409 | 110 635 | - 8,3 | AA Bad Hersfeld | 41 855 | 49 987 | - 16,3 |
| AA Neumünster | 87 923 | 94 158 | - 6,6 | AA Darmstadt | 127 894 | 138 013 | - 7,3 |
| LAA-Bezirk NSB | 1 809 610 | 1 900 110 | - 4,8 | AA Frankfurt/Main | 159 419 | 177 097 | - 10,0 |
| Bremen | 217 430 | 226 370 | - 3,9 | AA Fulda | 33 427 | 34 939 | - 4,3 |
| Niedersachsen | 1 592 180 | 1 673 740 | - 4,9 | AA Gießen | 92 895 | 94 625 | - 1,8 |
| AA Braunschweig | 112 968 | 123 889 | - 8,8 | AA Hanau | 58 981 | 63 865 | - 7,6 |
| AA Bremen | 155 927 | 162 548 | - 4,1 | AA Kassel | 129 052 | 134 305 | - 3,9 |
| AA Bremerhaven | 61 503 | 63 823 | - 3,6 | AA Korbach | 36 222 | 39 961 | - 9,4 |
| AA Celle | 80 292 | 81 619 | - 1,6 | AA Limburg | 25 458 | 27 285 | - 6,7 |
| AA Emden | 74 970 | 76 044 | - 1,4 | AA Marburg | 47 402 | 51 889 | - 8,6 |
| AA Goslar | 47 412 | 51 566 | - 8,1 | AA Offenbach | 51 286 | 56 391 | - 9,1 |
| AA Göttingen | 113 387 | 119 937 | - 5,5 | AA Wetzlar | 52 271 | 56 511 | - 7,5 |
| AA Hameln | 96 819 | 98 112 | - 1,3 | AA Wiesbaden | 58 755 | 63 401 | - 7,3 |
| AA Hannover | 182 375 | 198 556 | - 8,1 | LAA-Bezirk RPS | 925 370 | 954 419 | - 3,0 |
| AA Helmstedt | 95 048 | 112 780 | - 15,7 | Saarland | 220 951 | 235 365 | - 6,1 |
| AA Hildesheim | 82 821 | 84 881 | - 2,4 | Rheinland-Pfalz | 704 418 | 719 054 | - 2,0 |
| AA Leer | 65 602 | 65 380 | 0,3 | AA Bad Kreuznach | 62 533 | 65 112 | - 4,0 |
| AA Lüneburg | 66 302 | 67 545 | - 1,8 | AA Kaiserslautern | 72 786 | 76 334 | - 4,6 |
| AA Nienburg | 52 376 | 53 134 | - 1,4 | AA Koblenz | 50 234 | 53 108 | - 5,4 |
| AA Nordhorn | 55 209 | 56 424 | - 2,2 | AA Ludwigshafen | 98 092 | 96 239 | 1,9 |
| AA Oldenburg | 113 699 | 122 061 | - 6,9 | AA Mainz | 87 717 | 86 957 | 0,9 |
| AA Osnabrück | 80 308 | 81 947 | - 2,0 | AA Mayen | 42 259 | 42 975 | - 1,7 |
| AA Stade | 67 052 | 65 666 | 2,1 | AA Montabaur | 55 076 | 55 240 | - 0,3 |
| AA Uelzen | 50 908 | 51 987 | - 2,1 | AA Neunkirchen | 55 164 | 57 101 | - 3,4 |
| AA Vechta | 47 035 | 51 259 | - 8,2 | AA Landau | 58 370 | 59 790 | - 2,4 |
| AA Verden | 56 509 | 62 925 | - 10,2 | AA Neuwied | 53 119 | 54 662 | - 2,8 |
| AA Wilhelmshaven | 42 386 | 45 679 | - 7,2 | AA Pirmasens | 41 269 | 44 080 | - 6,4 |
| LAA-Bezirk NRW | 3 454 730 | 3 607 026 | - 4,2 | AA Saarbrücken | 99 902 | 109 459 | - 8,7 |
| AA Aachen | 151 179 | 161 610 | - 6,5 | AA Saarlouis | 55 779 | 62 430 | - 10,7 |
| AA Ahlen | 54 514 | 55 885 | - 2,5 | AA Trier | 82 964 | 84 557 | - 1,9 |
| AA Bergisch Gladbach | 115 441 | 121 951 | - 5,3 | LAA-Bezirk BW | 1 459 776 | 1 526 215 | - 4,4 |
| AA Bielefeld | 127 005 | 129 287 | - 1,8 | AA Aalen | 66 367 | 69 865 | - 5,0 |
| AA Bochum | 146 330 | 157 469 | - 7,1 | AA Balingen | 50 033 | 51 239 | - 2,4 |
| AA Bonn | 120 050 | 123 297 | - 2,6 | AA Freiburg | 79 728 | 78 512 | 1,5 |
| AA Brühl | 87 292 | 82 284 | 6,1 | AA Göppingen | 98 398 | 104 642 | - 6,0 |
| AA Coesfeld | 85 095 | 89 385 | - 4,8 | AA Heidelberg | 59 740 | 60 409 | - 1,1 |
| AA Detmold | 75 801 | 74 575 | 1,6 | AA Heilbronn | 61 424 | 65 665 | - 6,5 |
| AA Dortmund | 193 241 | 212 652 | - 9,1 | AA Karlsruhe | 92 217 | 93 591 | - 1,5 |
| AA Düren | 44 657 | 44 775 | - 0,3 | AA Konstanz | 43 759 | 47 599 | - 8,1 |
| AA Düsseldorf | 147 844 | 170 938 | - 13,5 | AA Lörrach | 52 544 | 55 917 | - 6,0 |
| AA Duisburg | 124 731 | 136 403 | - 8,6 | AA Ludwigsburg | 58 210 | 61 798 | - 5,8 |
| AA Essen | 133 213 | 142 320 | - 6,4 | AA Mannheim | 88 103 | 89 134 | - 1,2 |
| AA Gelsenkirchen | 113 898 | 118 979 | - 4,3 | AA Nagold | 36 600 | 38 215 | - 4,2 |
| | | | | AA Offenburg | 54 816 | 56 922 | - 3,7 |
| | | | | AA Pforzheim | 42 251 | 45 731 | - 7,6 |
| | | | | AA Rastatt | 35 844 | 37 832 | - 5,3 |

¹⁾ Überwiegend Zuteilungsbeträge; darüber hinaus rechnerische Aufteilung der Mittel für Pflichtleistungen nach den Ist-Anteilen 2002;

²⁾ Hohe Differenz zum Vorjahr aufgrund Zusammenlegung von Arbeitsämtern und Gebietsreform innerhalb Berlins.

Ermessens- und sonstige Leistungen der aktiven Arbeitsförderung - Kapitel 2 und 3 des Haushaltsplans der Bundesanstalt für Arbeit

- Beträge in T€ -

| Dienststelle / Bezirk | Soll 2003 ¹⁾ | Ist 2002 | Veränderung 2003 zu 2002 in % | Dienststelle / Bezirk | Soll 2003 ¹⁾ | Ist 2002 | Veränderung 2003 zu 2002 in % |
|-------------------------------|-------------------------|-----------|--|-----------------------|-------------------------|-----------|--|
| AA Hagen | 105 550 | 108 685 | - 2,9 | AA Ravensburg | 73 357 | 80 945 | - 9,4 |
| AA Hamm | 93 966 | 100 685 | - 6,7 | AA Reutlingen | 70 464 | 77 220 | - 8,7 |
| AA Rottweil | 36 750 | 38 831 | - 5,4 | LAA-Bez. SAT | 3 232 912 | 3 362 799 | - 3,9 |
| AA Waiblingen | 56 092 | 59 874 | - 6,3 | Thüringen | 1 408 269 | 1 474 388 | - 4,5 |
| AA Schwäbisch Hall | 40 113 | 44 023 | - 8,9 | Sachsen-Anhalt | 1 824 643 | 1 888 411 | - 3,4 |
| AA Stuttgart | 138 428 | 150 112 | - 7,8 | AA Dessau | 194 907 | 218 119 | - 10,6 |
| AA Tauberbischofsheim | 43 496 | 44 861 | - 3,0 | AA Halberstadt | 163 355 | 175 500 | - 6,9 |
| AA Ulm | 39 563 | 40 381 | - 2,0 | AA Halle | 300 165 | 288 711 | 4,0 |
| AA Villingen-Schwenningen | 28 036 | 31 724 | - 11,6 | AA Magdeburg | 366 608 | 409 807 | - 10,5 |
| LAA-Bezirk BY | 1 892 103 | 1 948 660 | - 2,9 | AA Merseburg | 268 792 | 276 871 | - 2,9 |
| AA Ansbach | 46 548 | 45 920 | 1,4 | AA Sangerhausen | 222 884 | 234 699 | - 5,0 |
| AA Aschaffenburg | 59 242 | 60 913 | - 2,7 | AA Stendal | 176 295 | 176 350 | 0,0 |
| AA Bamberg | 51 242 | 52 264 | - 2,0 | AA Wittenberg | 92 019 | 104 845 | - 12,2 |
| AA Bayreuth | 57 632 | 58 518 | - 1,5 | AA Altenburg | 79 913 | 78 049 | 2,4 |
| AA Coburg | 59 629 | 61 448 | - 3,0 | AA Erfurt | 297 296 | 316 416 | - 6,0 |
| AA Hof | 63 229 | 66 430 | - 4,8 | AA Gera | 179 100 | 181 446 | - 1,3 |
| AA Nürnberg | 216 911 | 223 635 | - 3,0 | AA Gotha | 198 526 | 210 909 | - 5,9 |
| AA Regensburg | 81 032 | 83 644 | - 3,1 | AA Jena | 197 575 | 217 873 | - 9,3 |
| AA Schwandorf | 72 318 | 71 838 | 0,7 | AA Nordhausen | 213 821 | 209 036 | 2,3 |
| AA Schweinfurt | 89 689 | 95 696 | - 6,3 | AA Suhl | 242 039 | 260 659 | - 7,1 |
| AA Weiden | 42 213 | 45 047 | - 6,3 | LAA-Bezirk S | 2 458 398 | 2 601 609 | - 5,5 |
| AA Weißenburg | 25 521 | 26 264 | - 2,8 | AA Annaberg-Buchholz | 190 014 | 215 498 | - 11,8 |
| AA Würzburg | 72 698 | 73 423 | - 1,0 | AA Bautzen | 426 330 | 444 263 | - 4,0 |
| AA Augsburg | 102 545 | 106 902 | - 4,1 | AA Chemnitz | 298 872 | 317 106 | - 5,8 |
| AA Deggendorf | 52 619 | 52 807 | - 0,4 | AA Dresden | 254 628 | 272 306 | - 6,5 |
| AA Donauwörth | 27 527 | 28 555 | - 3,6 | AA Leipzig | 414 471 | 428 195 | - 3,2 |
| AA Freising | 23 476 | 24 767 | - 5,2 | AA Oschatz | 189 641 | 217 511 | - 12,8 |
| AA Ingolstadt | 55 211 | 59 761 | - 7,6 | AA Pirna | 152 781 | 155 631 | - 1,8 |
| AA Kempten | 58 850 | 62 355 | - 5,6 | AA Plauen | 137 332 | 157 992 | - 13,1 |
| AA Landshut | 41 632 | 42 414 | - 1,8 | AA Riesa | 131 226 | 144 426 | - 9,1 |
| AA Memmingen | 64 711 | 63 871 | 1,3 | AA Zwickau | 246 802 | 242 909 | 1,6 |
| AA München | 251 077 | 256 710 | - 2,2 | | | | |
| AA Passau | 59 387 | 60 218 | - 1,4 | | | | |
| AA Pfarrkirchen | 52 710 | 52 664 | 0,1 | | | | |
| AA Rosenheim | 60 085 | 66 238 | - 9,3 | | | | |
| AA Traunstein | 37 617 | 37 082 | 1,4 | | | | |
| AA Weilheim | 35 969 | 36 422 | - 1,2 | | | | |
| LAA-Bezirk BB | 2 912 332 | 3 006 063 | - 3,1 | | | | |
| Brandenburg | 1 538 381 | 1 608 144 | - 4,3 | | | | |
| Berlin | 1 373 951 | 1 397 920 | - 1,7 | | | | |
| AA Cottbus | 430 143 | 431 241 | - 0,3 | | | | |
| AA Eberswalde | 213 767 | 238 806 | - 10,5 | | | | |
| AA Frankfurt/Oder | 266 786 | 277 068 | - 3,7 | | | | |
| AA Neuruppin | 327 893 | 343 565 | - 4,6 | | | | |
| AA Potsdam | 299 790 | 317 464 | - 5,6 | | | | |
| AA Berlin Süd | 236 092 | 243 921 | - 3,2 | | | | |
| AA Berlin Südwest | 231 207 | 235 552 | - 1,8 | | | | |
| AA Berlin Nord ²⁾ | 392 396 | 496 939 | - 21,0 | | | | |
| AA Berlin Mitte ²⁾ | 268 736 | 193 938 | 38,6 | | | | |
| AA Berlin Ost | 214 028 | 225 377 | - 5,0 | | | | |

¹⁾ Überwiegend Zuteilungsbeträge; darüber hinaus rechnerische Aufteilung der Mittel für Pflichtleistungen nach den Ist-Anteilen 2002;

²⁾ Hohe Differenz zum Vorjahr aufgrund Zusammenlegung von Arbeitsämtern und Gebietsreform innerhalb Berlins.

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: März 2003

Bundesrepublik Deutschland

| Merkmal | 2003 | | | 2002 | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte) | | | |
|---|-------------|-------------|------------|------------|--|-------|---------|--------|
| | März | Februar | Januar | Dezember | März ²⁾ | | Februar | Januar |
| | | | | | absolut | in % | in % | in % |
| | | | | | | | | |
| ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt)¹⁾ | ... | ... | 37.899.000 | 38.743.000 | -455.000 | -1,2 | ... | -1,2 |
| SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE | ... | ... | 27.220.200 | 27.537.300 | -334.383 | -1,2 | ... | -1,2 |
| - Bestand am Ende des Monats (geschätzt) | | | | | | | | |
| ARBEITSUCHENDE insgesamt | 5.512.597 | 5.592.214 | 5.492.505 | 5.249.014 | 384.511 | 7,5 | 6,3 | 5,1 |
| - Bestand am Ende des Monats | | | | | | | | |
| dar. ARBEITSLOSE | | | | | | | | |
| - Zugang (Meldungen) im Monat | 620.199 | 626.147 | 927.818 | 658.141 | 47.482 | 8,3 | 13,6 | 10,2 |
| seit Jahresbeginn | 2.174.164 | 1.553.965 | 927.818 | 7.412.241 | 208.436 | 10,6 | 11,6 | 10,2 |
| dar.: aus Erwerbstätigkeit | 1.185.982 | 909.146 | 609.602 | 3.629.068 | 132.030 | 12,5 | 13,5 | 12,0 |
| aus Ausbildung | 162.025 | 116.095 | 50.761 | 617.154 | 14.166 | 9,6 | 13,1 | 8,1 |
| - Abgang im Monat | 718.525 | 543.020 | 529.838 | 458.879 | 5.667 | 0,8 | -0,3 | 2,8 |
| seit Jahresbeginn | 1.791.383 | 1.072.858 | 529.838 | 7.150.640 | 18.168 | 1,0 | 1,2 | 2,8 |
| dar.: in Erwerbstätigkeit | 762.447 | 424.693 | 212.820 | 3.024.575 | 12.845 | 1,7 | 0,3 | 5,9 |
| in Ausbildung | 112.860 | 73.575 | 33.674 | 709.557 | -61.650 | -35,3 | -32,3 | -30,0 |
| - Bestand am Ende des Monats | 4.607.885 | 4.706.211 | 4.623.084 | 4.225.104 | 451.869 | 10,9 | 9,5 | 7,8 |
| dar.: 42,7% Frauen | 1.968.977 | 1.984.062 | 1.970.805 | 1.865.140 | 155.990 | 8,6 | 6,6 | 5,1 |
| 63,3% Arbeiter | 2.916.621 | 3.003.118 | 2.932.441 | 2.640.273 | 249.851 | 9,4 | 8,4 | 6,5 |
| 12,2% Jüngere unter 25 Jahren | 561.821 | 580.568 | 549.562 | 488.278 | 56.707 | 11,2 | 10,8 | 9,4 |
| 1,9% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren | 89.568 | 96.073 | 92.812 | 89.990 | -4.481 | -4,8 | -3,5 | -5,6 |
| 25,2% 50 Jahre und älter | 1.161.629 | 1.178.831 | 1.173.140 | 1.101.475 | 29.972 | 2,6 | 1,0 | -0,5 |
| 12,8% dar.: 55 Jahre und älter | 591.942 | 605.182 | 607.751 | 575.859 | -41.157 | -6,5 | -8,3 | -9,7 |
| 31,7% Langzeitarbeitslose | 1.460.060 | 1.439.042 | 1.420.018 | 1.355.646 | 152.887 | 11,7 | 9,1 | 7,9 |
| 3,7% Schwerbehinderte | 169.500 | 168.592 | 165.841 | 156.268 | 6.773 | 4,2 | 1,3 | -1,2 |
| 12,4% Ausländer | 571.957 | 577.992 | 569.809 | 535.233 | 59.138 | 11,5 | 9,2 | 7,9 |
| ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf | | | | | | | | |
| - alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt | 11,1 | 11,3 | 11,1 | 10,1 | 10,0 | - | 10,4 | 10,4 |
| - abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt | 12,3 | 12,5 | 12,3 | 11,2 | 11,1 | - | 11,5 | 11,5 |
| Männer | 13,3 | 13,7 | 13,4 | 11,9 | 11,8 | - | 12,3 | 12,2 |
| Frauen | 11,1 | 11,2 | 11,1 | 10,5 | 10,3 | - | 10,6 | 10,6 |
| Jüngere unter 25 Jahren | 10,8 | 11,2 | 10,6 | 9,4 | 10,1 | - | 10,5 | 10,0 |
| dar.: Jugendliche unter 20 Jahren | 4,7 | 5,1 | 4,9 | 4,8 | 5,2 | - | 5,5 | 5,4 |
| Ausländer | 21,4 | 21,6 | 21,3 | 20,0 | 19,6 | - | 20,2 | 20,2 |
| LEISTUNGSEMPFÄNGER | s 4.226.000 | s 4.316.000 | 4.239.489 | 3.869.371 | ... | ... | ... | 14,8 |
| GEMELDETE STELLEN | | | | | | | | |
| - Zugang im Monat | 248.402 | 217.812 | 186.355 | 163.807 | -41.661 | -14,4 | -23,0 | -24,5 |
| seit Jahresbeginn | 652.569 | 404.167 | 186.355 | 2.772.922 | -167.010 | -20,4 | -23,7 | -24,5 |
| - Abgang im Monat | 222.052 | 178.938 | 160.873 | 183.575 | -27.389 | -11,0 | -18,2 | -24,6 |
| seit Jahresbeginn | 561.863 | 339.811 | 160.873 | 2.837.932 | -119.731 | -17,6 | -21,4 | -24,6 |
| - Bestand am Ende des Monats ³⁾ | 414.841 | 388.491 | 349.617 | 324.135 | -112.289 | -21,3 | -20,1 | -17,2 |
| TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK⁴⁾ | | | | | | | | |
| - Bestand am Ende des Monats | | | | | | | | |
| Kurzarbeiter | 244.340 | 227.489 | 195.182 | 164.657 | -13.329 | -5,2 | -7,7 | -7,8 |
| Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾ | 247.318 | 242.300 | 238.236 | 250.226 | 46.830 | 23,4 | 21,7 | 19,0 |
| Berufliche Weiterbildung | 274.939 | 286.669 | 299.397 | 318.123 | -59.954 | -17,9 | -12,1 | -5,6 |
| Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen | 94.930 | 100.835 | 105.846 | 116.299 | -23.556 | -19,9 | -18,1 | -17,8 |
| Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.) | 43.076 | 43.955 | 43.265 | 56.552 | -8.986 | -17,3 | -14,5 | -15,6 |
| Freie Förderung | 38.599 | 40.870 | 42.320 | 50.867 | -29.761 | -43,5 | -40,9 | -37,6 |

| SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG | Veränderung gegenüber Vormonat | | | | | | | |
|---|--------------------------------|----------|---------|---------|---------|---------|----------|---------|
| | März 03 | Febr. 03 | Jan. 03 | Dez. 02 | Nov. 02 | Okt. 02 | Sept. 02 | Aug. 02 |
| Erwerbstätige | ... | ... | -55.000 | -34.000 | -48.000 | -30.000 | -44.000 | -53.000 |
| Arbeitslose | 52.000 | 71.000 | 70.000 | 41.000 | 47.000 | 31.000 | 4.000 | 2.000 |
| gemeldete Stellen | -5.000 | -10.000 | -4.000 | -9.000 | -10.000 | -12.000 | -18.000 | -6.000 |
| EU-standardisierte Erwerbslosenquote (saisonbereinigt) in % | 8,9 | 8,8 | 8,6 | 8,5 | 8,4 | 8,4 | 8,3 | 8,3 |

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 37,1 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse bei Neugründung, Einstellungszuschüsse bei Vertretungen, Entgeltssicherung für Ältere Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte, SAM (OfW), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld Existenzgründungszuschüsse.

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: März 2003

Westdeutschland

| Merkmal | 2003 | | | 2002 | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte) | | | |
|---|-------------|-------------|------------|------------|--|-------|---------|--------|
| | März | Februar | Januar | Dezember | März ²⁾ | | Februar | Januar |
| | | | | | absolut | in % | in % | in % |
| | | | | | | | | |
| ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt)¹⁾ | . | . | . | . | . | . | . | . |
| SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE | | | | | | | | |
| - Bestand am Ende des Monats (geschätzt) | ... | ... | 21.975.900 | 22.176.000 | -192.388 | -0,9 | ... | -0,9 |
| ARBEITSUCHENDE insgesamt | | | | | | | | |
| - Bestand am Ende des Monats | 3.454.031 | 3.503.800 | 3.432.307 | 3.263.423 | 351.792 | 11,3 | 9,5 | 8,0 |
| dar. ARBEITSLOSE | | | | | | | | |
| - Zugang (Meldungen) im Monat | 413.187 | 430.230 | 613.786 | 437.527 | 37.308 | 9,9 | 18,1 | 12,0 |
| seit Jahresbeginn | 1.457.203 | 1.044.016 | 613.786 | 4.942.768 | 168.975 | 13,1 | 14,4 | 12,0 |
| dar.: aus Erwerbstätigkeit | 795.908 | 608.226 | 400.398 | 2.445.805 | 106.393 | 15,4 | 16,4 | 13,7 |
| aus Ausbildung | 93.813 | 70.602 | 30.015 | 345.779 | 12.004 | 14,7 | 19,1 | 12,4 |
| - Abgang im Monat | 483.964 | 377.585 | 362.967 | 310.585 | 1.400 | 0,3 | 3,2 | 4,5 |
| seit Jahresbeginn | 1.224.516 | 740.552 | 362.967 | 4.730.381 | 28.911 | 2,4 | 3,9 | 4,5 |
| dar.: in Erwerbstätigkeit | 519.310 | 292.050 | 144.626 | 1.934.631 | 16.938 | 3,4 | 2,5 | 7,0 |
| in Ausbildung | 72.236 | 47.281 | 21.682 | 423.954 | -30.310 | -29,6 | -27,4 | -26,0 |
| - Bestand am Ende des Monats | 2.879.929 | 2.950.706 | 2.898.061 | 2.647.242 | 352.451 | 13,9 | 12,0 | 10,0 |
| dar.: 41,0% Frauen | 1.180.139 | 1.192.335 | 1.184.073 | 1.115.131 | 124.362 | 11,8 | 9,1 | 7,3 |
| 62,2% Arbeiter | 1.792.717 | 1.853.254 | 1.807.992 | 1.629.169 | 192.944 | 12,1 | 10,5 | 8,3 |
| 12,4% Jüngere unter 25 Jahren | 356.066 | 371.287 | 349.208 | 306.482 | 41.572 | 13,2 | 11,8 | 9,4 |
| 2,1% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren | 61.170 | 65.078 | 62.258 | 59.504 | -2.834 | -4,4 | -4,1 | -6,7 |
| 25,3% 50 Jahre und älter | 729.251 | 741.502 | 739.426 | 697.567 | 23.220 | 3,3 | 1,2 | -0,3 |
| 13,7% dar.: 55 Jahre und älter | 393.775 | 402.268 | 404.327 | 384.906 | -19.513 | -4,7 | -6,9 | -8,4 |
| 28,3% Langzeitarbeitslose | 814.229 | 804.646 | 797.013 | 761.936 | 78.371 | 10,7 | 7,1 | 5,8 |
| 4,4% Schwerbehinderte | 126.526 | 125.987 | 124.183 | 117.731 | 6.031 | 5,0 | 2,1 | -0,3 |
| 17,1% Ausländer | 491.966 | 497.879 | 490.695 | 459.560 | 52.876 | 12,0 | 9,4 | 8,0 |
| ARBEITSLOSEQUOTEN bezogen auf | | | | | | | | |
| - alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt | 8,8 | 9,0 | 8,8 | 8,1 | 7,8 | - | 8,1 | 8,1 |
| - abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt | 9,8 | 10,0 | 9,8 | 9,0 | 8,6 | - | 9,0 | 9,0 |
| Männer | 10,9 | 11,2 | 11,0 | 9,8 | 9,4 | - | 9,9 | 9,8 |
| Frauen | 8,5 | 8,6 | 8,6 | 8,1 | 7,7 | - | 8,0 | 8,1 |
| Jüngere unter 25 Jahren | 8,9 | 9,2 | 8,7 | 7,6 | 8,1 | - | 8,6 | 8,2 |
| dar.: Jugendliche unter 20 Jahren | 4,1 | 4,4 | 4,2 | 4,0 | 4,5 | - | 4,8 | 4,7 |
| Ausländer | 19,8 | 20,1 | 19,8 | 18,5 | 18,0 | - | 18,7 | 18,7 |
| LEISTUNGSEMPFÄNGER | s 2.569.000 | s 2.632.000 | 2.584.887 | 2.354.258 | ... | ... | ... | 19,7 |
| GEMELDETE STELLEN | | | | | | | | |
| - Zugang im Monat | 187.357 | 171.579 | 143.858 | 120.918 | -31.025 | -14,2 | -21,5 | -26,3 |
| seit Jahresbeginn | 502.794 | 315.437 | 143.858 | 2.034.073 | -129.378 | -20,5 | -23,8 | -26,3 |
| - Abgang im Monat | 167.284 | 138.088 | 119.377 | 136.279 | -21.919 | -11,6 | -17,2 | -26,7 |
| seit Jahresbeginn | 424.749 | 257.465 | 119.377 | 2.093.876 | -94.016 | -18,1 | -21,9 | -26,7 |
| - Bestand am Ende des Monats ³⁾ | 348.029 | 327.956 | 294.465 | 269.984 | -95.165 | -21,5 | -20,8 | -18,7 |
| TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK⁴⁾ | | | | | | | | |
| - Bestand am Ende des Monats | | | | | | | | |
| Kurzarbeiter | 199.074 | 187.351 | 156.655 | 131.073 | -13.706 | -6,4 | -7,9 | -11,3 |
| Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾ | 119.068 | 114.473 | 110.809 | 118.766 | 31.720 | 36,3 | 33,9 | 29,4 |
| Berufliche Weiterbildung | 164.993 | 168.376 | 174.768 | 186.323 | -27.743 | -14,4 | -9,5 | -2,6 |
| Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen | 25.341 | 26.527 | 27.631 | 29.606 | -8.051 | -24,1 | -22,5 | -20,7 |
| Struktur Anpassungsmaßnahmen (trad.) | 7.727 | 7.645 | 7.669 | 8.759 | -1.347 | -14,8 | -14,3 | -13,7 |
| Freie Förderung | 21.832 | 23.104 | 23.135 | 28.779 | -14.705 | -40,2 | -37,1 | -33,7 |

| SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG | Veränderung gegenüber Vormonat | | | | | | | |
|------------------------------|--------------------------------|----------|---------|---------|---------|---------|----------|---------|
| | März 03 | Febr. 03 | Jan. 03 | Dez. 02 | Nov. 02 | Okt. 02 | Sept. 02 | Aug. 02 |
| Erwerbstätige | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Arbeitslose | 41.000 | 53.000 | 52.000 | 31.000 | 34.000 | 23.000 | 11.000 | 10.000 |
| gemeldete Stellen | -3.000 | -6.000 | -3.000 | -9.000 | -8.000 | -9.000 | -13.000 | -10.000 |

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 36,2 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet (Bundesgebiet West)

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse bei Neugründung, Einstellungszuschüsse bei Vertretungen, Entgeltssicherung für Ältere Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte, SAM (OfW), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld Existenzgründungszuschüsse.

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: März 2003

Ostdeutschland

| Merkmal | 2003 | | | 2002 | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte) | | | |
|---|-------------|-------------|-----------|-----------|--|-------|---------|--------|
| | März | Februar | Januar | Dezember | März ²⁾ | | Februar | Januar |
| | | | | | absolut | in % | | |
| | | | | | | | | |
| ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt)¹⁾ | . | . | . | . | . | . | . | . |
| SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE | | | | | | | | |
| - Bestand am Ende des Monats (geschätzt) | ... | ... | 5.244.100 | 5.361.200 | -142.195 | -2,6 | ... | -2,6 |
| ARBEITSUCHENDE insgesamt | | | | | | | | |
| - Bestand am Ende des Monats | 2.058.566 | 2.088.414 | 2.060.198 | 1.985.591 | 32.719 | 1,6 | 1,3 | 0,5 |
| dar. ARBEITLOSSE | | | | | | | | |
| - Zugang (Meldungen) im Monat | 207.012 | 195.917 | 314.032 | 220.614 | 10.174 | 5,2 | 5,0 | 6,8 |
| seit Jahresbeginn | 716.961 | 509.949 | 314.032 | 2.469.473 | 39.461 | 5,8 | 6,1 | 6,8 |
| dar.: aus Erwerbstätigkeit | 390.074 | 300.920 | 209.204 | 1.183.263 | 25.637 | 7,0 | 8,0 | 8,8 |
| aus Ausbildung | 68.212 | 45.493 | 20.746 | 271.375 | 2.162 | 3,3 | 4,9 | 2,5 |
| - Abgang im Monat | 234.561 | 165.435 | 166.871 | 148.294 | 4.267 | 1,9 | -7,6 | -0,9 |
| seit Jahresbeginn | 566.867 | 332.306 | 166.871 | 2.420.259 | -10.743 | -1,9 | -4,3 | -0,9 |
| dar.: in Erwerbstätigkeit | 243.137 | 132.643 | 68.194 | 1.089.944 | -4.093 | -1,7 | -4,1 | 3,6 |
| in Ausbildung | 40.624 | 26.294 | 11.992 | 285.603 | -31.340 | -43,5 | -39,6 | -36,3 |
| - Bestand am Ende des Monats | 1.727.956 | 1.755.505 | 1.725.023 | 1.577.862 | 99.418 | 6,1 | 5,6 | 4,3 |
| dar.: 45,7% Frauen | 788.838 | 791.727 | 786.732 | 750.009 | 31.628 | 4,2 | 3,0 | 2,0 |
| 65,0% Arbeiter | 1.123.904 | 1.149.864 | 1.124.449 | 1.011.104 | 56.907 | 5,3 | 5,3 | 3,8 |
| 11,9% Jüngere unter 25 Jahren | 205.755 | 209.281 | 200.354 | 181.796 | 15.135 | 7,9 | 9,0 | 9,3 |
| 1,6% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren | 28.398 | 30.995 | 30.554 | 30.486 | -1.647 | -5,5 | -2,5 | -3,2 |
| 25,0% 50 Jahre und älter | 432.378 | 437.329 | 433.714 | 403.908 | 6.752 | 1,6 | 0,7 | -0,7 |
| 11,5% dar.: 55 Jahre und älter | 198.167 | 202.914 | 203.424 | 190.953 | -21.644 | -9,8 | -10,8 | -12,1 |
| 37,4% Langzeitarbeitslose | 645.831 | 634.396 | 623.005 | 593.710 | 74.516 | 13,0 | 11,7 | 10,8 |
| 2,5% Schwerbehinderte | 42.974 | 42.605 | 41.658 | 38.537 | 742 | 1,8 | -0,9 | -3,6 |
| 4,6% Ausländer | 79.991 | 80.113 | 79.114 | 75.673 | 6.262 | 8,5 | 8,2 | 6,8 |
| ARBEITLOSQUOTEN bezogen auf | | | | | | | | |
| - alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt | 19,6 | 19,9 | 19,5 | 17,9 | 18,4 | - | 18,8 | 18,7 |
| - abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt | 21,3 | 21,6 | 21,2 | 19,4 | 20,0 | - | 20,4 | 20,3 |
| Männer | 22,5 | 23,1 | 22,5 | 19,9 | 20,8 | - | 21,3 | 21,1 |
| Frauen | 19,9 | 20,0 | 19,9 | 19,0 | 19,1 | - | 19,4 | 19,5 |
| Jüngere unter 25 Jahren | 17,6 | 17,9 | 17,1 | 15,5 | 16,8 | - | 16,9 | 16,2 |
| dar.: Jugendliche unter 20 Jahren | 6,8 | 7,4 | 7,3 | 7,3 | 7,5 | - | 7,9 | 7,9 |
| Ausländer | X | X | X | X | X | - | X | X |
| LEISTUNGSEMPFÄNGER | s 1.657.000 | s 1.684.000 | 1.654.602 | 1.515.113 | ... | ... | ... | 7,8 |
| GEMELDETE STELLEN | | | | | | | | |
| - Zugang im Monat | 61.045 | 46.233 | 42.497 | 42.889 | -10.636 | -14,8 | -28,0 | -17,5 |
| seit Jahresbeginn | 149.775 | 88.730 | 42.497 | 738.849 | -37.632 | -20,1 | -23,3 | -17,5 |
| - Abgang im Monat | 54.768 | 40.850 | 41.496 | 47.296 | -5.470 | -9,1 | -21,3 | -18,1 |
| seit Jahresbeginn | 137.114 | 82.346 | 41.496 | 744.056 | -25.715 | -15,8 | -19,7 | -18,1 |
| - Bestand am Ende des Monats ³⁾ | 66.812 | 60.535 | 55.152 | 54.151 | -17.124 | -20,4 | -16,5 | -8,4 |
| TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK⁴⁾ | | | | | | | | |
| - Bestand am Ende des Monats | | | | | | | | |
| Kurzarbeiter | 45.266 | 40.138 | 38.527 | 33.584 | 377 | 0,8 | -6,6 | 9,8 |
| Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾ | 128.250 | 127.827 | 127.427 | 131.460 | 15.110 | 13,4 | 12,5 | 11,2 |
| Berufliche Weiterbildung | 109.946 | 118.293 | 124.629 | 131.800 | -32.211 | -22,7 | -15,6 | -9,4 |
| Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen | 69.589 | 74.308 | 78.215 | 86.693 | -15.505 | -18,2 | -16,4 | -16,7 |
| Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.) | 35.349 | 36.310 | 35.596 | 47.793 | -7.639 | -17,8 | -14,6 | -16,1 |
| Freie Förderung | 16.767 | 17.766 | 19.185 | 22.088 | -15.056 | -47,3 | -45,2 | -41,7 |

| SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG | Veränderung gegenüber Vormonat | | | | | | |
|------------------------------|--------------------------------|----------|---------|---------|---------|---------|----------|
| | März 03 | Febr. 03 | Jan. 03 | Dez. 02 | Nov. 02 | Okt. 02 | Sept. 02 |
| Erwerbstätige | . | . | . | . | . | . | . |
| Arbeitslose | 11.000 | 18.000 | 18.000 | 10.000 | 13.000 | 8.000 | -7.000 |
| gemeldete Stellen | -2.000 | -4.000 | -1.000 | - | -2.000 | -3.000 | -5.000 |

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 43,6 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet (Bundesgebiet Ost)

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse bei Neugründung, Einstellungszuschüsse bei Vertretungen, Entgeltssicherung für Ältere, Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte, SAM (OfW), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im März 2003

I. Deutschland

Verschlechterung hält an

Vor dem Hintergrund wirtschaftlichen Stillstands und weltpolitischer Unsicherheit hat sich der Arbeitsmarkt weiter verschlechtert. So ist saisonbereinigt die Erwerbstätigkeit im Januar erneut stark gesunken, die Arbeitslosigkeit im März wiederum beträchtlich gestiegen. Der Rückgang der nicht saisonbereinigten Arbeitslosenzahl beruht im Wesentlichen auf der üblichen Frühjahrsbelebung. Die Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes und der beiden Reformgesetze am Arbeitsmarkt haben die Abnahme befördert.

Die Zahl der **Erwerbstätigen** hat, nach vorläufiger Schätzung des Statistischen Bundesamtes, im Januar 2003 **saisonbereinigt** um 55.000 abgenommen, d.h. stärker als im Durchschnitt des vierten Quartals 2002 (-37.000). **Nicht saisonbereinigt** verringerte sie sich vor allem aus jahreszeitlichen Gründen, nämlich um 844.000 auf 37,90 Mio. Dieser Rückgang war wesentlich größer als meist in dieser Jahreszeit (z.B. 2000 bis 2002 durchschnittlich: -744.000), auch als im Januar 2002 (-785.000). Folglich lag die Erwerbstätigkeit wiederum stärker unter dem Vorjahresstand, und zwar um 455.000 (Dezember: -396.000; November: -373.000).

Die **Arbeitslosigkeit** hat zuletzt **saisonbereinigt** weiter zugenommen, wenngleich nicht mehr so stark wie in den beiden ersten Monaten d.J. Sie erhöhte sich im März um 52.000, nach durchschnittlich +71.000 in den Monaten Januar und Februar und +40.000 im vierten Quartal 2002. Dabei hat die Zahl der Personen in Maßnahmen, die den Arbeitslosenbestand bereits durch ihre Teilnahme entlasten¹, anders als zumeist in dieser Jahreszeit, abgenommen. Dies resultiert auch aus der stärkeren Ausrichtung aktiver Arbeitsförderung auf die Integration in den regulären Arbeitsmarkt.

Nicht saisonbereinigt ist die Arbeitslosigkeit im März um 98.300 auf 4.607.900 gefallen. Im Durchschnitt der Jahre zuvor war die Abnahme wesentlich größer gewesen (z.B. März 2000 bis 2002: -129.800), auch im letzten (-140.100). Somit lag die Zahl der Arbeitslo-

¹ Vgl. Arbeitsmarkt 2001, in: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit (ANBA), 50. Jg. (2002), Sondernummer vom 17.6.2002, S. 71.

sen erneut stärker über dem Vorjahresstand, und zwar zuletzt um 451.900 (Februar: 410.100; Januar: +333.200).

Die Zahl der Arbeitslosen, die keine Lohnersatzleistungen beziehen, ist - vermutlich wegen verstärkter Anforderungen an Mitwirkung und Eigenaktivität im Zuge der Umsetzung von Job-AQTIV-Gesetz und verwandten Aktivitäten - binnen Jahresfrist um 119.800 auf 832.000 im Januar 2003 gesunken. Somit beruht die Zunahme der Arbeitslosigkeit gegenüber Vorjahr allein auf mehr **Leistungsempfängern**; deren Zahl hat sich um 453.000 auf 3,79 Mio erhöht. Der Anstieg entfiel zum kleineren Teil auf Empfänger von Arbeitslosengeld, das aus Mitteln der Bundesanstalt bezahlt wird (+199.100 auf 2,05 Mio), zum größeren auf Bezieher von Arbeitslosenhilfe, die aus dem Bundeshaushalt finanziert wird (+253.600 auf 1,72 Mio). Die Leistungsempfängerquote (arbeitslose Leistungsempfänger dividiert durch alle Arbeitslosen) ist somit innerhalb eines Jahres von 77,8 Prozent auf 82,0 Prozent im Januar 2003 gestiegen. Unter Einschluss der Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III², deren Zahl sich im gleichen Zeitraum um 70.500 auf 328.400 erhöht hat, wuchs die Leistungsempfängerquote von 79,1 Prozent auf 83,2 Prozent.

Die **Arbeitslosenquote**, auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen, belief sich im März auf 11,1 Prozent; auf der Grundlage der abhängigen zivilen Erwerbspersonen betrug sie 12,3 Prozent. Damit waren die Quoten um 1,1 bzw. 1,2 Prozentpunkte größer als vor einem Jahr. Die **EU-standardisierte saisonbereinigte Erwerbslosenquote**³ bezifferte sich auf 8,9 Prozent (+0,9 Prozentpunkte).

Der Anstieg des Bestands an Arbeitslosen beruht seit längerer Zeit vor allem auf relativ vielen Arbeitslosmeldungen.⁴ So haben sich die **Zugänge** im Durchschnitt der ersten drei

² Nach dieser Regelung müssen 58-Jährige oder Ältere dem Arbeitsmarkt nicht mehr voll zur Verfügung stehen und werden dann auch nicht mehr als Arbeitslose gezählt.

³ Die saisonbereinigte Erwerbslosenquote (gemäß dem Statistischen Amt der Europäischen Union) ist regelmäßig kleiner als die (nicht saisonbereinigte) Arbeitslosenquote (auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen). Der wesentliche Grund dafür ist, dass die Zahl der Erwerbslosen kleiner ist als die der Arbeitslosen, denn „Erwerbslosigkeit“ ist alles in allem enger definiert als „Arbeitslosigkeit“. Beispielsweise kann jemand, der bis 15 Stunden wöchentlich arbeitet, nicht erwerbslos gem. EU-Definition, aber arbeitslos gem. SGB III sein. Für Monate mit hoher saisonaler Erwerbs- bzw. Arbeitslosigkeit (also vor allem Januar und Februar) kommt hinzu, dass diese vor Ermittlung der saisonbereinigten Erwerbslosenquote eliminiert worden ist, während sie in die Berechnung der (nicht saisonbereinigten) Arbeitslosenquote eingeht. Schließlich gibt es Unterschiede in der Abgrenzung der Erwerbstätigen als Bestandteil der Bezugsgröße.

⁴ Ein Teil dieser Meldungen entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere Wiederzugänge nach Krankheit oder Meldeversäumnis. Außerdem ist die Zahl der Personen kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden. Prinzipiell das gleiche gilt für alle im Bericht verwandten Bewegungsgrößen, insbesondere für Abgänge aus Arbeitslosigkeit und Stellenmeldungen.

Monate d.J. **saisonbereinigt** weiter erhöht (+4.000). **Nicht saisonbereinigt** meldeten sich im ersten Quartal 2,17 Mio Personen arbeitslos, dies sind 208.400 oder 11 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Ebenfalls weiterhin zahlreicher waren die Meldungen aus Erwerbstätigkeit⁵ (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +132.000 oder +13 Prozent auf 1,19 Mio); dabei sind auch die Zugänge nach regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung deutlich gestiegen (+112.700 oder +12 Prozent auf 1,08 Mio). Vor allem dies spiegelt die anhaltende gesamtwirtschaftliche Schwäche wider. Auch die Zahl der Arbeitslosmeldungen nach Ausbildung war merklich größer als vor einem Jahr (+14.200 oder +10 Prozent auf 162.000). Dies beruht vor allem auf mehr Zugängen nach beruflicher Weiterbildung (einschl. berufliche Eingliederung behinderter Menschen: +11.800 auf 65.000). Mehr Meldungen gab es wie bisher auch aus Nichterwerbstätigkeit (+62.200 oder +8 Prozent auf 826.200). Besonders starke Anstiege verzeichneten dabei nach wie vor Wiedereingänge nach Meldeversäumnissen oder mangelnder Mitwirkung (+21.700 auf 87.200). Darunter dürften weiterhin zahlreiche Personen gewesen sein, die zuvor im Zusammenhang mit der Durchführung des Job-AQTIV-Gesetzes und der Vermittlungsoffensive aus der Arbeitslosigkeit in Nichterwerbstätigkeit gewechselt waren.

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben sich im Durchschnitt des ersten Quartals saisonbereinigt nur wenig verändert (monatlich: -2.000). Gegenüber Vorjahr waren sie aber nach wie vor zahlreicher. **Nicht saisonbereinigt** meldeten sich seit Jahresbeginn rd. 1,82 Mio Personen ab, dies sind 68.900 oder 4 Prozent mehr. Maßgebend dafür waren weiterhin mehr **Abgänge in sonstige Nichterwerbstätigkeit** (+124.900 oder +17 Prozent auf 845.500), und zwar vor allem wegen Nichterneuerung der Meldung oder fehlender Mitwirkung (+58.300 auf 335.000) sowie wegen Übergang in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III (einschl. §§ 125, 429 SGB III; +19.100 auf 40.600). Nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ werden seit dem Frühjahr 2002 höhere Anforderungen an Mitwirkung und Eigeninitiative der Arbeitslosen gestellt; manche, vor allem Nichtleistungsempfänger, ziehen sich deshalb - zumindest vorübergehend - vom Arbeitsmarkt zurück. Aber auch die Abgänge in Krankheit waren wesentlich zahlreicher (+54.000 auf 372.500).

⁵ Seit Januar 2003 werden Zugänge in Arbeitslosigkeit, sofern sie später als vier Wochen, aber innerhalb von drei Monaten nach Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses bzw. einer schulischen Ausbildung erfolgen, als Zugänge aus Erwerbstätigkeit bzw. schulischer Ausbildung ausgewiesen, also nicht mehr als Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit. Im ersten Quartal 2002 betraf dies bundesweit 60.900. Arbeitslosmeldungen (Westdeutschland: 39.500; Ostdeutschland: 21.400). Damit sind Vorjahresvergleiche in entsprechender Größenordnung beeinträchtigt.

In Arbeit meldeten sich im ersten Quartal nur etwas mehr Personen ab als vor einem Jahr (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +12.800 oder +2 Prozent auf 762.500). Dabei mildern nach wie vor stark zunehmende Abgänge in selbständige Tätigkeit (+18.500 auf 53.600) den Mangel an passenden Angeboten abhängiger Beschäftigung; maßgeblich unterstützt wurde dies, auch im Rahmen der Vermittlungsoffensive, durch häufigere Gewährung von Überbrückungsgeld und von Existenzgründungszuschüssen. Dagegen nahmen die **Abmeldungen in Ausbildung** stark ab (-61.700 oder -35 Prozent auf 112.900), und zwar im Wesentlichen wegen weniger Abgängen in berufliche Weiterbildung (einschl. Deutsch-Sprachlehrgänge; -60.800 auf 71.600). Allerdings haben mehr Personen eine betriebliche Ausbildung begonnen (+1.300 auf 5.300).

Stellenzugänge haben seit Jahresbeginn **saisonbereinigt** nur noch wenig abgenommen (monatsdurchschnittlich: -2.000). **Nicht saisonbereinigt** wurden im ersten Quartal 652.600 Angebote gezählt, 167.000 oder 20 Prozent weniger als vor einem Jahr. Diese Abnahmen sind nach wie vor größtenteils konjunkturell bedingt. Daneben dürften sie weiterhin mittelbare Konsequenz der Überprüfung der Vermittlungsstatistik sein. Dem Zugang folgend ist auch der **Stellenabgang** gesunken; seit Jahresbeginn wurden 562.300 Positionen abgemeldet, 119.500 oder 18 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Der **Stellenbestand** hat sich im März **saisonbereinigt** weiter ermäßigt (-5.000). **Nicht saisonbereinigt** waren zuletzt 414.800 Angebote gemeldet, dies sind inzwischen 112.300 weniger als vor Jahresfrist (Februar: -98.000; Januar: -72.800).

Nach wie vor mehr Förderung von Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt, erneut weniger berufliche Weiterbildung

Kurzarbeit hat im März weiter zugenommen. So erhöhte sich die Zahl der Kurzarbeiter um 16.900 auf 244.300. Zahlreiche Wirtschaftszweige haben dazu beigetragen, erneut am meisten das Verarbeitende Gewerbe (+11.200 auf 143.000). Dabei gab es auf Grund der schwachen Konjunktur bemerkenswerte Anstiege im Maschinenbau sowie - auch wegen des Dosenpfands - bei der Herstellung von Metallerzeugnissen (+3.000 auf 35.800; +2.900 auf 19.700). Auch das Baugewerbe verzeichnete einen erheblichen Zuwachs (+4.000 auf 45.400). Dienstleistungen trugen weiterhin verhältnismäßig wenig zum Anstieg bei (+1.100 auf 47.600). Gegenüber Vorjahr gab es insgesamt 13.300 Kurzarbeiter weniger (Februar: -18.900; Januar: -16.600). Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall ver-

ringerte sich um 2 Prozentpunkte auf 44 Prozent, gegenüber Vorjahr war er weiterhin deutlich größer (39 Prozent). Mehr als die Hälfte der Arbeitszeit fiel für 29 Prozent der Kurzarbeiter aus (Vormonat: 32 Prozent; Vorjahr: 23 Prozent).

Die **direkte Förderung der Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** überschritt auch zuletzt zunehmend das Niveau des Vorjahres. So befanden sich 247.300 Teilnehmer in derartigen Maßnahmen, das waren 23 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Der Anstieg beruht insbesondere auf Eingliederungszuschüssen und Überbrückungsgeld, aber auch auf Einstellungszuschüssen bei Neugründungen (+50 Prozent auf 141.300; +54 Prozent auf 66.000 bzw. +29 Prozent auf 12.700). Existenzgründungszuschüsse (für Ich- oder Familien-AG) spielten bis Februar noch keine große Rolle. Im Berichtsmonat stieg ihre Zahl jedoch deutlich um 5.700 auf 7.300 an. Seit Jahresanfang haben mit Unterstützung aller Instrumente 93.900 Personen eine Beschäftigung begonnen, 40 Prozent mehr als vor einem Jahr. Auch dieser Anstieg beruht vor allem auf mehr Eingliederungszuschüssen und Überbrückungsgeld, aber auch auf Einstellungszuschüssen bei Neugründungen (+62 Prozent auf 43.200; +52 Prozent auf 36.700 bzw. +53 Prozent auf 3.700). Dazu beigetragen haben aber die zahlreichen Beschäftigungsaufnahmen mit Existenzgründungszuschüssen.

Von der Bundesanstalt geförderte **berufliche Weiterbildung**⁶ hat auch zuletzt stark an Gewicht verloren. Eintritte und Bestand waren zunehmend kleiner als im Vorjahr. Von Einfluss darauf waren gesetzliche Änderungen, die mit Beginn des Jahres in Kraft getreten sind, die stärkere Ausrichtung am Eingliederungserfolg, aber auch die finanziellen Möglichkeiten. Im Berichtsmonat gab es 274.900 Teilnehmer, das waren 18 Prozent weniger als im Vorjahr (Februar: -12 Prozent; Januar: -6 Prozent). Seit Jahresbeginn traten 69.700 Personen in eine solche Maßnahme ein, 49 Prozent weniger. **Deutsch-Sprachlehrgänge** lagen beim Bestand weiterhin leicht, bei den Eintritten beträchtlich unter den Vorjahreswerten (-1 Prozent auf 25.100 bzw. -18 Prozent auf 10.000). Letzteres beruht auch auf weniger Zuzügen von Spätaussiedlern.

⁶ Wegen wesentlicher Veränderungen im Verfahren zur beruflichen Rehabilitation und daraus resultierender unvollständiger Daten für das erste Halbjahr 2002 werden Reha-Zahlen im vorliegenden Zusammenhang bis auf weiteres nicht berücksichtigt.

In **Beschäftigungschaffenden Maßnahmen (BSM) des zweiten Arbeitsmarktes** waren deutlich weniger Personen tätig, die Eintritte nahmen noch stärker ab. Dies geht hauptsächlich auf Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zurück, die schon seit längerem - auch wegen der Umorientierung zu Gunsten der Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt - eingeschränkt wurden. Ende März hatten 138.600 Menschen mit ungünstigen Arbeitsmarktchancen so eine befristete Tätigkeit, 19 Prozent weniger als im Vorjahr (ABM: -20 Prozent auf 94.900; trad. SAM: -17 Prozent auf 43.100). Seit Jahresbeginn nahmen insgesamt 27.600 Menschen eine derartige Tätigkeit auf, das waren 28 Prozent weniger (ABM: -31 Prozent auf 18.600; trad. SAM: -18 Prozent auf 9.000). Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen, die mit dem Job-AQTIV-Gesetz zu Jahresbeginn 2002 eingeführt wurden, spielten mangels notwendiger Komplementärfinanzierung durch Kommunen und Länder kaum eine Rolle. Zuletzt befanden sich in diesen Maßnahmen 600 Teilnehmer; von Januar bis März gab es 400 Eintritte, und zwar wie bisher fast allein in Ostdeutschland.

Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen wurden weiter zunehmend genutzt. Zuletzt beteiligten sich daran 76.300 Personen, 14 Prozent mehr als vor einem Jahr. Seit Jahresbeginn sind 222.400 Arbeitslose in solche Maßnahmen eingetreten (+15 Prozent).

Das **Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** hatte nach wie vor abnehmendes Gewicht. So befanden sich im Berichtsmonat 73.400 junge Menschen im Programm, das waren 21 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Im ersten Quartal haben die Arbeitsämter mit 23.200 deutlich weniger Jugendliche in die verschiedenen Maßnahmen gebracht (-13 Prozent).

Freie Förderung wurde auch zuletzt weniger genutzt. Der wesentliche Grund dafür ist, dass bisherige Maßnahmen der Freien Förderung nunmehr eigene gesetzliche Grundlagen haben (z.B. Vermittlungsgutschein, Beauftragung Dritter gem. § 37a SGB III). Seit Jahresanfang bewilligten die Arbeitsämter 64.500 Leistungen (-42 Prozent).

Vermittlungsgutscheine wurden im ersten Quartal an 86.800 Berechtigte ausgegeben. 5.000 Gutscheine sind wegen Beginns eines Beschäftigungsverhältnisses eingelöst worden, und zwar weiterhin größtenteils von Arbeitslosen aus Ostdeutschland.

Einmalige Leistungen zur **Unterstützung der Beratung und Vermittlung** (Bewerbungs- und Reisekosten) sowie **Mobilitätshilfen** (z.B. Fahrtkostenbeihilfen) wurden seit Jahresbeginn 357.500 mal gewährt, dies sind 71 Prozent mehr als im letzten Jahr.

Die **vorruhestandsähnliche Regelung gem. § 428 SGB III** wurde nach wie vor wesentlich stärker in Anspruch genommen als im Vorjahr. Zuletzt gab es ca. 330.000 derartige Leistungsempfänger (ca. +22 Prozent). Auch die von der Bundesanstalt geförderte **Altersteilzeit** lag weiterhin deutlich über dem Vorjahresstand. Im März machten ca. 68.000 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch (ca. +17 Prozent). Seit Januar sind ca. 11.000 Zugänge gemeldet worden, ca. 14 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Ausbildungsstellenmarkt deutlich schlechter als vor einem Jahr

Infolge der gesamtwirtschaftlichen Schwäche hat sich – nach Daten der Berufsberatungsstatistik der Bundesanstalt für Arbeit – die Lage am **Ausbildungsstellenmarkt** erheblich verschlechtert. So ist die Zahl der in der ersten Hälfte des Berufsberatungsjahres gemeldeten Ausbildungsplätze beträchtlich kleiner als im Vorjahreszeitraum, die der gemeldeten Bewerber dagegen praktisch genauso groß.

Von Oktober 2002 bis März 2003 sind den Arbeitsämtern insgesamt 393.100 **Ausbildungsstellen gemeldet** worden, 58.500 oder 13 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Abnahme geht allein auf betriebliche Stellen zurück (-59.300 auf 384.400; außerbetriebliche: +800 auf 8.700). Gleichzeitig haben 523.400 **Bewerber** die Berufsberatung zur Vermittlung einer Lehrstelle eingeschaltet, 4.400 oder 1 Prozent weniger.⁷ In den vergangenen Jahren hatte - insbesondere wegen gesteigener Nutzung des ASIS und höherer Eigeninitiative der Jugendlichen - die Zahl der gemeldeten Bewerber deutlich abgenommen. Dass sie derzeit trotzdem fast so groß ist wie im vergangenen Berufsberatungsjahr, beruht zum einen auf einer höheren Zahl von Schulabgängern, vor allem mit Haupt- und Realschulabschluss. Zum anderen spielt eine Rolle, dass sich mehr Jugendliche um Ausbildungsstellen bewerben, die die Schule bereits früher beendet haben und sich mangels Ausbildungsplatz in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen oder Zwischenjobs befinden.

⁷ Außerdem haben sich 18.400 Jugendliche als Ausbildungsplatzinteressenten registrieren lassen, 4.700 mehr als im Vorjahreszeitraum.

Hinweise zum Verständnis der Berufsberatungsstatistik der Bundesanstalt für Arbeit

Die Berufsberatungsstatistik ist die einzige monatlich verfügbare Erhebung von Vorgängen auf beiden Seiten des Ausbildungsstellenmarktes. Die Daten liegen in tiefer berufsfachlicher und regionaler Gliederung vor und werden seit Jahren nahezu unverändert erhoben. Somit lassen sich lange Zeitreihen bilden, die **Aufschluss über strukturelle Veränderungen am Ausbildungsstellenmarkt** geben. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Daten aus Geschäftsvorfällen der Bundesanstalt für Arbeit gewonnen werden und die Inanspruchnahme der Dienste der Berufsberatung durch Betriebe und Jugendliche freiwillig ist.

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass die gemeldeten Ausbildungsstellen und gemeldeten Bewerber den Ausbildungsstellenmarkt, gemessen am Gesamtangebot¹⁾ und an der Gesamtnachfrage²⁾ zwar i.d.R. zu mehr als 90% abbilden (Einschaltungsgrad), aber dennoch nicht vollständig. Denn ein nicht quantifizierbarer Teil der freiwilligen Inanspruchnahme durch Betriebe und Jugendliche richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang schalten Ausbildungsbetriebe die Berufsberatung seltener und später, Jugendliche häufiger und früher ein. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind Schlüsse auf die **absoluten Zahlen** von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nicht möglich.

Aus der Entwicklung der rechnerischen Differenz zwischen gemeldeten noch nicht vermittelten Bewerbern und gemeldeten unbesetzten Stellen („Lücke“) lässt sich aber schließen, ob der Ausbildungsstellenmarkt insgesamt enger oder entspannter wird. Im Vergleich zum Vorjahr wachsende „Lücken“ deuten recht zuverlässig auf einen enger werdenden, schrumpfende „Lücken“ auf einen sich entspannenden Ausbildungsstellenmarkt hin. Diese Vorausschätzungen können sich aber nur auf das **relative Gefüge** von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage beziehen. Anhand des absoluten Umfangs der „Lücke“ lässt sich auch abschätzen, wie viele Lehrstellen zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage **am Ende des Berichtsjahres** (30. September) fehlen werden. Auch dabei kommt der Entwicklung der „Lücke“ im Vergleich zum Vorjahr besondere Bedeutung zu.

Dagegen sagt der absolute Umfang der „Lücke“, der **während des laufenden Berichtsjahres** errechnet wird, als solcher nichts über die Größe eines evtl. Defizits an Ausbildungsstellen aus. Denn im Gegensatz zum Arbeitsmarkt ist der Ausbildungsstellenmarkt nicht auf einen umgehenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage gerichtet. Vielmehr orientieren sich Jugendliche und Betriebe am regulären Beginn der Ausbildungen im August und September und entscheiden sich häufig erst dann. Deshalb ist die „Lücke“ im Frühjahr zwangsläufig noch sehr groß und nimmt erst zum Ende des Vermittlungsjahres deutlich ab. Verstärkt wird dies durch das erwähnte marktabhängige Meldeverhalten von Betrieben und Jugendlichen. **Die „Lücke“ im Laufe des Berichtsjahres mit der Zahl der am Ende des Vermittlungsjahres voraussichtlich fehlenden Ausbildungsplätze gleichzusetzen, ist also nicht sachgerecht.**

Die **Vermittlungsbemühungen** der Berufsberatung für unvermittelte Bewerber werden auch **nach Ende des Berichtsjahres fortgesetzt**. Viele neue Ausbildungsangebote ergeben sich erst nach dem 30. September, sei es durch gezielte Sonderprogramme oder durch wieder freigewordene Ausbildungsplätze infolge nicht angetretener oder frühzeitig abgebrochener Ausbildungsverhältnisse.

Manche **Bewerber**, die zunächst ausschließlich oder vorrangig eine betriebliche Ausbildung anstreben, **schlagen letztlich andere Wege ein**. Selbst in Zeiten für Bewerber günstiger Ausbildungsplatzsituation ist dies der Fall. Mangelt es an passenden Ausbildungsplätzen, weicht verständlicherweise ein wachsender Teil der Bewerber auf Ersatzlösungen aus. Eindeutige Zuordnungen und qualitative Differenzierungen nach den Ursachen für den alternativen Verbleib sind mit statistischen Mitteln derzeit nicht möglich.

Trotz schwieriger Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt kann **ein Teil der Ausbildungsstellen nicht besetzt werden**, weil Angebot und Nachfrage in berufsfachlicher, regionaler oder qualifikationsspezifischer Sicht divergieren. Auch infrastrukturelle Schwierigkeiten, insbesondere ungünstige Verkehrsbedingungen, spielen eine Rolle. Hinzu kommen Vorbehalte seitens der Jugendlichen gegenüber Betrieben oder Branchen, aber auch Einstellungsverzichte von Betrieben mangels, aus ihrer Sicht, geeigneter Bewerber. Z.T. treten Jugendliche die ihnen zugesagte Lehrstelle aber auch nicht an, noch sagen sie rechtzeitig ab. Einige Betriebe finden dann nicht rechtzeitig einen passenden Nachfolger.

¹⁾ Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der bei den Arbeitsämtern zum 30. September gemeldeten, noch unbesetzten Ausbildungsstellen.

²⁾ Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der bei den Arbeitsämtern zum 30. September gemeldeten, noch nicht vermittelten Bewerber um Ausbildungsstellen.

Die Zahl der Ende März **noch offenen Ausbildungsstellen** lag mit 190.200 um 42.500 oder 18 Prozent unter dem Vorjahreswert. **Noch nicht vermittelt** waren 331.000 **Bewerber**, 2.700 oder 1 Prozent mehr. Somit ist die Lücke zwischen unbesetzten Ausbildungsstellen und nicht vermittelten Bewerbern beträchtlich größer als vor Jahresfrist.

Aus der Tatsache, dass einerseits die Zahl der bisher gemeldeten Bewerber die der Stellen und andererseits die Zahl der Ende März noch nicht vermittelten Bewerber die der noch offenen Stellen beträchtlich übersteigen (+130.300 bzw. +140.900), kann aber nicht geschlossen werden, es fehlten jetzt oder später Ausbildungsstellen in dieser Größenordnung (vgl. Kasten "Hinweise zum Verständnis der Berufsberatungsstatistik"). Anhand dieser Zahlen kann aber – aufgrund der seit Jahren regelmäßigen Entwicklung der Zugänge und Bestände von Stellen und Bewerbern – eine Vorausschätzung für den September 2003 gemacht werden. Dabei wird unterstellt, dass Aktionen zur Gewinnung von Ausbildungsplätzen sowie Sonderprogramme des Bundes und der Länder vom Volumen und Zeitablauf ähnlich wie im Vorjahr wirken. Unter diesen Voraussetzungen zeichnet sich ein deutlich größeres Defizit ab als im letzten Jahr.

Wichtiger Hinweis zur Gebietsstandsänderung:

Westdeutschland und Ostdeutschland

Die Reform der Berliner Verwaltungsbezirke hatte eine mehrstufige Anpassung der Berliner Arbeitsamtsbezirke zur Folge. Somit wurden in der Statistik der Bundesanstalt für Arbeit dem "Bundesgebiet West" (ehemaliges Bundesgebiet einschl. Berlin-West) bzw. dem "Bundesgebiet Ost" (ehemalige DDR einschl. Berlin-Ost) seit 1997 jeweils unterschiedliche Teile Berlins zugerechnet. Mittlerweile führt diese nur noch näherungsweise West-Ost-Zuordnung der Berliner Arbeitsämter - insbesondere beim Gebietsteil Ost - zu deutlichen Verzerrungen. Deshalb werden statistische Ergebnisse **ab Januar 2003** nach folgendem Gebietsstand ausgewertet und veröffentlicht:

Westdeutschland = Alte Länder ohne Berlin(-West)

Ostdeutschland = Neue Länder und Berlin (insgesamt).

Die in diesem Bericht enthaltenen Zeitreihen wurden auf die neue Gebietsabgrenzung umgerechnet. **Vormonats- und Vorjahresvergleiche sind damit uneingeschränkt möglich.**

II. Westdeutschland

Erneut starke saisonbereinigte Zunahme der Arbeitslosigkeit

Hinweise auf die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Westdeutschland liefern u.a. erste Hochrechnungen aus der Statistik der **voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung**. Danach gab es im Januar 21,98 Mio Beschäftigte, das waren 192.000 weniger als vor einem Jahr (Dezember: -181.000; November: -204.000). Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren Beschäftigungsverluste im Verarbeitenden Gewerbe, im Baugewerbe und im Handel.

Die **Arbeitslosigkeit** ist im März **saisonbereinigt** um 41.000 gestiegen, nach +53.000 im Durchschnitt der letzten beiden Monate und +29.000 im vierten Quartal 2002. Die gesamtwirtschaftlich ungünstige Tendenz hat sich damit auch zuletzt fortgesetzt.

Nicht saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen im März im Zuge der üblichen Frühjahrsbelegung um 70.800 auf 2.879.900 abgenommen. Dieser Rückgang war deutlich schwächer als im Durchschnitt der Jahre zuvor (z.B. März 2000 bis 2002 durchschnittlich: -98.100), auch als im letzten Jahr (-106.700). Infolgedessen lag die Arbeitslosigkeit mit +352.500 erheblich stärker über dem Vorjahresniveau als im Februar (+316.500; Januar: +262.500). Dabei war die Zahl der Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die den Arbeitslosenbestand bereits durch ihre Teilnahme entlasten¹, um ca. 30.000 größer als vor Jahresfrist, nach ca. +40.000 im Februar.

Die **Arbeitslosenquote**, berechnet auf Grundlage aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im März 8,8 Prozent; bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen belief sie sich auf 9,8 Prozent. Damit waren die Quoten um 1,0 bzw. um 1,2 Prozentpunkte größer als vor einem Jahr.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** sind im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** stärker geworden (+3.000).⁴ Auch im Vergleich zum Vorjahr gab es einen Zuwachs; nach **nicht saisonbereinigten** Angaben meldeten sich von Januar bis März mit 1,46 Mio Personen 169.000 oder 13 Prozent mehr arbeitslos. Weiterhin wesentlich größer waren die Zugänge aus Erwerbstätigkeit⁵ (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +106.400 oder +15 Prozent auf 795.900). Besonders dies spiegelt die konjunkturelle Schwäche wider. Auch die Arbeitslosmeldungen nach Beendigung einer Ausbildung waren erheblich zahlreicher (+12.000 oder +15 Prozent auf 93.800), vor allem nach betrieblicher Ausbildung. Darüber hinaus gab es mehr Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit (+50.600 oder +10 Prozent auf 567.500), besonders nach Meldeversäumnissen oder fehlender Mitwirkung.

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben sich seit Jahresbeginn **saisonbereinigt** verringert (durchschnittlich: -2.000). Gegenüber Vorjahr gab es aber noch einen deutlichen Anstieg; so beendeten nach **nicht saisonbereinigten** Angaben von Januar bis März 1,24 Mio Personen ihre Arbeitslosigkeit, 61.800 oder 5 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Diese Zunahme beruht allerdings nach wie vor auf mehr Abmeldungen in Nichterwerbstätigkeit (+78.100 oder +16 Prozent auf 566.400), nämlich vor allem wegen Nichterneuerung der Meldung oder fehlender Mitwirkung sowie Übergang in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III (einschl. §§ 125, 429 SGB III), aber auch wegen mehr Krankmeldungen. Die Abgänge in Arbeit waren ebenfalls

zahlreicher als im Vorjahr (+16.900 oder +3 Prozent auf 519.300), und zwar praktisch allein wegen mehr Existenzgründungen. Dagegen meldeten sich deutlich weniger Personen in Ausbildung ab (-30.300 oder -30 Prozent auf 72.200); ausschlaggebend dafür waren weniger Eintritte in berufliche Weiterbildung.

Stellenmeldungen haben sich im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** praktisch nicht verändert; im Vergleich zum Vorjahr blieb es beim deutlichen Rückgang. Nach **nicht saisonbereinigten** Angaben sind von Januar bis März 502.800 Positionen eingegangen, 129.400 oder 20 Prozent weniger als vor einem Jahr. Dem Zugang folgend ist auch der **Stellenabgang** gesunken; seit Jahresanfang wurden 425.100 Angebote abgemeldet, 93.800 oder 18 Prozent weniger.

Der **Stellenbestand** hat sich im März **saisonbereinigt** weiter verringert (-3.000). **Nicht saisonbereinigt** waren zuletzt 348.000 Angebote registriert, dies sind mittlerweile 95.200 weniger als vor Jahresfrist (Februar: -86.100; Januar: -67.700).

Die Gewährung von **Kurzarbeitergeld** hat spürbar zugenommen. Die Zahl der Kurzarbeiter stieg um 11.700 auf 199.100; vor allem das Verarbeitende Gewerbe trug dazu bei (+7.700 auf 121.200). Gegenüber Vorjahr gab es 13.700 Kurzarbeiter weniger (Februar: -16.100; Januar: -20.000). Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall belief sich auf 43 Prozent (Vormonat: 44 Prozent; Vorjahr: 37 Prozent).

Die **Förderung von Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** ist weiter wesentlich stärker als im Vorjahr. Der Teilnehmerbestand war im März mit 119.100 um 36 Prozent größer; dies ist vor allem auf mehr Überbrückungsgeld, Eingliederungszuschüsse und Einstellungszuschüsse bei Neugründungen zurückzuführen. Seit Januar nahmen mit Unterstützung dieser Instrumente insgesamt 55.100 Personen eine Beschäftigung auf, 58 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch diese Zunahme beruht insbesondere auf Eingliederungszuschüssen, Einstellungszuschüssen bei Neugründungen und Überbrückungsgeld.

Berufliche Weiterbildung⁶ hat erheblich und zunehmend an Gewicht verloren. Im März befanden sich 165.000 Personen in entsprechenden Maßnahmen, dies sind inzwischen 14 Prozent weniger als vor Jahresfrist. In den ersten drei Monaten begannen 42.300 Personen einen solchen Kurs, 45 Prozent weniger. Bei Deutsch-Sprachlehrgängen gab es 19.800 Teilnehmer und 8.000 Eintritte (+1 Prozent bzw. -16 Prozent).

Beschäftigungschaffende Maßnahmen (BSM) des zweiten Arbeitsmarktes wurden weiter reduziert. Im Berichtsmonat waren so 33.100 Menschen tätig, 22 Prozent weniger als im Vorjahr (ABM: -24 Prozent auf 25.300 bzw. trad. SAM: -15 Prozent auf 7.700). Mit 8.000 Eintritten gab es einen Rückgang von 28 Prozent (ABM: -29 Prozent auf 6.500; trad. SAM: -23 Prozent auf 1.600).

Ausbildungsplatzlücke stark vergrößert

Die schwache Konjunktur hat am Ausbildungsstellenmarkt beträchtliche Spuren hinterlassen. So sind – bei gleicher Bewerberzahl – bisher erheblich weniger Ausbildungsstellen eingegangen. Die Differenz zwischen noch unbesetzten Plätzen und nicht vermittelten Bewerbern hat sich gegenüber dem Vorjahresstand stark erhöht.

Von Oktober 2002 bis März 2003 sind den Arbeitsämtern insgesamt 338.100 **Ausbildungsstellen gemeldet** worden, 52.000 oder 13 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Abnahme beruht allein auf betrieblichen Stellen (-52.400 auf 335.300; außerbetriebliche: +400 auf 2.800). Gleichzeitig haben sich 367.200 Jugendliche als **Bewerber** für Lehrstellen registrieren lassen, praktisch genauso viele wie im Vorjahreszeitraum (+600 oder +0,2 Prozent). Dass sich der Rückgang der Bewerberzahlen der vergangenen Jahre nicht fortgesetzt hat, ist sowohl auf mehr Schulabgänger (insbesondere mit Haupt- und Realschulabschluss), als auch auf mehr Bewerber früherer Schulentlassjahre zurückzuführen. So sind im Herbst 2002 mangels Lehrstellen deutlich mehr Jugendliche in weiterführende Schulen oder berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen eingemündet; diese erhöhen die Nachfrage im laufenden Berufsberatungsjahr.

Ende März gab es 159.000 **noch unbesetzte Ausbildungsstellen**, 37.500 oder 19 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Ihnen standen 216.000 **noch nicht vermittelte Bewerber** gegenüber, 7.900 oder 4 Prozent mehr. Somit ist die Lücke zwischen offenen Lehrstellen und unversorgten Bewerbern weitaus größer als im Vorjahr (-57.000; März 2002: -11.700).

III. Ostdeutschland⁸

Arbeitsmarkt kommt nicht voran

Die Erwerbstätigkeit dürfte nach wie vor deutlich unter dem Stand des Vorjahres gelegen haben, dafür spricht jedenfalls die Entwicklung bei der **voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung**. Nach ersten Hochrechnungen war sie im Januar mit 5,24 Mio um 142.000 geringer als vor einem Jahr (Dezember: -146.000; November: -147.000); der Rückgang entfällt zu rd. zwei Fünfteln auf das Baugewerbe.

Saisonbereinigt hat sich die **Arbeitslosigkeit** im März um 11.000 erhöht. Das ist weniger als im Durchschnitt der ersten beiden Monate d.J. (+18.000), aber soviel wie im vierten Quartal 2002. Stellt man in Rechnung, dass – auch im Zusammenhang mit der stärkeren Ausrichtung der aktiven Arbeitsförderung auf den ersten Arbeitsmarkt - die Entlastungswirkung¹ klassischer Instrumente der Arbeitsmarktpolitik im März relativ stark abnahm, hätte sich die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit zuletzt wohl nur wenig verändert.

Nicht saisonbereinigt verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen vor allem aus jahreszeitlichen Gründen, und zwar um 27.500 auf 1.728.000. Der Rückgang war kleiner als in den Jahren zuvor (z.B. März 2000 bis 2002 durchschnittlich: -31.700), auch als im vergangenen (-33.500). Infolgedessen lag die Arbeitslosigkeit mit +99.400 erneut stärker über Vorjahresniveau (Februar: +93.500; Januar: +70.700). Dabei war die Zahl der Personen in entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen mittlerweile um ca. 35.000 geringer als vor Jahresfrist (Februar: ca. -20.000).

Die **Arbeitslosenquote** auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im März 19,6 Prozent; bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen waren es 21,3 Prozent. Damit waren die Quoten um 1,2 bzw. 1,3 Prozentpunkte höher als vor einem Jahr.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** haben sich im Durchschnitt des ersten Quartals **saisonbereinigt** praktisch nicht verändert; sie waren aber weiterhin zahlreicher als vor Jahresfrist.⁴ Nach **nicht saisonbereinigten** Angaben meldeten sich in den ersten drei Monaten d.J. 717.000 Personen arbeitslos, 39.500 oder 6 Prozent mehr. Dabei sind auch die Zu-

⁸ Vgl. Kasten „Wichtiger Hinweis zur Gebietsstandsänderung: Westdeutschland und Ostdeutschland“.

gänge aus Erwerbstätigkeit⁵ ähnlich gestiegen (ohne betriebliche und außerbetriebliche Ausbildung: +25.600 oder +7 Prozent auf 390.100). Arbeitslosmeldungen nach Ausbildung waren ebenfalls stärker (+2.200 oder +3 Prozent auf 68.200), und zwar vor allem nach beruflicher Weiterbildung. Schließlich gab es weiterhin mehr Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit (+11.700 oder +5 Prozent auf 258.700); wie bisher waren erneute Meldungen nach Meldeversäumnissen usw. dafür maßgebend.

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben sich **saisonbereinigt** im Durchschnitt der Monate Januar bis März praktisch nicht verändert. Nach **nicht saisonbereinigten** Angaben beendeten im ersten Quartal 582.100 Personen ihre Arbeitslosigkeit, dies sind 7.100 oder 1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei gab es nach wie vor wesentlich mehr Abgänge in sonstige Nichterwerbstätigkeit (+46.800 auf 279.100), und zwar vor allem wegen Nichterneuerung der Meldung oder mangelnder Mitwirkung, Übergang in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III, aber auch in Krankheit. Die Abmeldungen in Erwerbstätigkeit haben sich verringert (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: -4.100 oder -2 Prozent auf 243.100). Während die Abgänge in abhängige Beschäftigung geringer waren, nahmen jene in Selbständigkeit zu. In Ausbildung sind weiterhin beträchtlich weniger Arbeitslose abgegangen (-31.300 oder -44 Prozent auf 40.600), und zwar fast ausschließlich in berufliche Weiterbildung.

Die **Stellenmeldungen** haben sich im Durchschnitt des ersten Quartals **saisonbereinigt** kaum verringert (-1.000); sie waren wie bisher aber wesentlich schwächer als im Vorjahr. **Nicht saisonbereinigt** gingen von Januar bis März 149.800 Angebote ein, 37.600 oder 20 Prozent weniger. Knapp ein Viertel der Abnahme geht auf BSM zurück (-8.500 auf 25.500). Den Meldungen folgend haben sich auch die **Stellenabgänge** weiter verringert. In den ersten drei Monaten d.J. wurden 137.100 Angebote abgemeldet, 25.700 oder 16 Prozent weniger als im Vorjahr.

Der **saisonbereinigte Stellenbestand** hat auch zuletzt leicht abgenommen (-2.000). **Nicht saisonbereinigt** gab es 66.800 Angebote; dies sind inzwischen 17.100 weniger als vor einem Jahr (Februar: -12.000; Januar: -5.100). Gut ein Viertel des Rückgangs beruht auf BSM-Stellen.

Kurzarbeit wurde im März - wie fast immer - häufiger gefördert. Die Zahl der Kurzarbeiter stieg binnen Monatsfrist um 5.100 auf 45.300. Zum Anstieg trug größtenteils das Verar-

beitende Gewerbe bei (+3.500 auf 21.800). Gegenüber Vorjahr wurden 400 Kurzarbeiter mehr gezählt (Februar: -2.800; Januar: +3.400). Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall war mit 49 Prozent spürbar kleiner als im Vormonat (52 Prozent; Vorjahr: 49 Prozent).

Die **direkte Förderung von Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** bewegte sich weiter auf höherem Niveau. Zuletzt wurden 128.300 Teilnehmer gefördert, 13 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Zunahme entfällt insbesondere auf mehr Eingliederungszuschüsse und Überbrückungsgeld. Seit Jahresbeginn nahmen insgesamt mit Unterstützung dieser Instrumente 36.800 Personen eine Beschäftigung auf, 19 Prozent mehr. Das Plus beruht vor allem auf Eingliederungszuschüssen und Einstellungszuschüssen bei Neugründungen, aber auch auf Überbrückungsgeld.

Berufliche Weiterbildung⁶ hat nach wie vor beträchtlich abgenommen. So bewegten sich Bestand und Eintritte zunehmend unter den Vorjahreswerten (-23 Prozent auf 109.900 bzw. -55 Prozent auf 27.400). Auch Deutsch-Sprachlehrgänge wurden nicht mehr so oft nachgefragt (Bestand: -7 Prozent auf 5.400; Eintritte: -24 Prozent auf 2.000).

Beschäftigungschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes waren weiter rückläufig. So lag der Teilnehmerbestand mit 105.500 zuletzt um 18 Prozent unter dem des Vorjahres (ABM: -18 Prozent auf 69.600; trad. SAM: -18 Prozent auf 35.300). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 20.000 Zugänge, das ist ein Minus von 26 Prozent (ABM: -32 Prozent auf 12.200; trad. SAM: -17 Prozent auf 7.400).

Ausbildungsstellenmarkt nach wie vor sehr angespannt

Zur Halbzeit des Berufsberatungsjahres 2002/2003 ist die Lage am Ausbildungsstellenmarkt weiter äußerst angespannt. Die Verschlechterung ist aber weniger stark als im Westen.

So sind den Arbeitsämtern von Oktober 2002 bis März 2003 insgesamt 55.000 **Ausbildungsstellen gemeldet** worden, 6.500 oder 11 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Dabei war die Abnahme der betrieblichen Stellen noch stärker (-6.900 auf 49.100; außerbetriebliche: +400 auf 5.900). Gleichzeitig haben aber auch weniger **Bewerber** die Berufsberatung bei der Vermittlung einer Lehrstelle eingeschaltet; ihre Zahl lag mit 156.100 um 5.000 oder 3 Prozent unter der Vorjahressumme. Dies beruht wohl vor allem

auf einem leichten Rückgang der Zahl der Schulabgänger. Darüber hinaus ist im Osten die Zahl der Bewerber, die die Schule bereits in früheren Jahren beendet hatten, weniger gestiegen als im Westen.

Ende März gab es 31.200 **noch unbesetzte Ausbildungsstellen**, 5.000 oder 14 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Zugleich waren 115.100 **Bewerber noch nicht vermittelt**, 5.200 oder 4 Prozent weniger. Somit ist die Lücke zwischen unbesetzten Stellen und unversorgten Bewerbern etwa so groß wie vor einem Jahr (-83.900; März 2002: -84.000).

EU-standardisierte Erwerbslosenquoten (saisonbereinigt)

März 2003

Bundesrepublik Deutschland

| Jahresdurchschnitt Monat | Männer und Frauen | | | Männer | | | Frauen | | |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|-----------|-------------------|-----------------------|-----------|-------------------|-----------------------|
| | Insgesamt | unter 25 Jahre | 25 Jahre und älter | Insgesamt | unter 25 Jahre | 25 Jahre und älter | Insgesamt | unter 25 Jahre | 25 Jahre und älter |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Jahresdurchschnitt 1992 | 6,4 | 6,2 | 6,5 | 5,1 | 5,7 | 5,0 | 8,2 | 6,7 | 8,5 |
| Jahresdurchschnitt 1993 | 7,7 | 7,7 | 7,7 | 6,5 | 7,7 | 6,4 | 9,4 | 7,8 | 9,6 |
| Jahresdurchschnitt 1994 | 8,2 | 8,4 | 8,2 | 7,1 | 8,6 | 6,9 | 9,8 | 8,2 | 10,0 |
| Jahresdurchschnitt 1995 | 8,0 | 8,4 | 7,9 | 7,0 | 8,6 | 6,8 | 9,4 | 8,3 | 9,5 |
| Jahresdurchschnitt 1996 | 8,7 | 9,6 | 8,6 | 8,1 | 10,3 | 7,8 | 9,5 | 8,8 | 9,6 |
| Jahresdurchschnitt 1997 | 9,7 | 10,4 | 9,6 | 9,1 | 11,3 | 8,8 | 10,4 | 9,3 | 10,6 |
| Jahresdurchschnitt 1998 | 9,1 | 9,4 | 9,1 | 8,6 | 10,2 | 8,4 | 9,7 | 8,6 | 9,9 |
| Jahresdurchschnitt 1999 | 8,4 | 8,8 | 8,4 | 8,1 | 9,5 | 7,9 | 8,9 | 8,0 | 9,0 |
| Jahresdurchschnitt 2000 | 7,8 | 8,5 | 7,7 | 7,5 | 9,3 | 7,3 | 8,1 | 7,6 | 8,1 |
| Jahresdurchschnitt 2001 | 7,8 | 8,2 | 7,7 | 7,7 | 9,3 | 7,5 | 7,8 | 7,1 | 7,9 |
| Jahresdurchschnitt 2002 | 8,2 | 9,2 | 8,1 | 8,4 | 10,5 | 8,1 | 8,0 | 7,6 | 8,1 |
| Januar 1999 | 8,6 | 9,1 | 8,5 | 8,2 | 9,9 | 8,0 | 9,1 | 8,3 | 9,2 |
| Februar | 8,6 | 9,0 | 8,5 | 8,2 | 9,8 | 8,0 | 9,0 | 8,2 | 9,1 |
| März | 8,5 | 8,8 | 8,5 | 8,1 | 9,6 | 8,0 | 9,0 | 8,0 | 9,1 |
| April | 8,5 | 8,7 | 8,5 | 8,1 | 9,4 | 8,0 | 9,0 | 7,9 | 9,1 |
| Mai | 8,5 | 8,6 | 8,5 | 8,2 | 9,3 | 8,0 | 9,0 | 7,8 | 9,1 |
| Juni | 8,5 | 8,6 | 8,5 | 8,1 | 9,3 | 8,0 | 8,9 | 7,8 | 9,1 |
| Juli | 8,4 | 8,6 | 8,4 | 8,1 | 9,3 | 7,9 | 8,9 | 7,9 | 9,0 |
| August | 8,4 | 8,7 | 8,3 | 8,0 | 9,4 | 7,9 | 8,8 | 8,0 | 9,0 |
| September | 8,3 | 8,8 | 8,3 | 8,0 | 9,4 | 7,8 | 8,8 | 8,0 | 8,9 |
| Oktober | 8,3 | 8,7 | 8,2 | 7,9 | 9,4 | 7,8 | 8,7 | 8,0 | 8,8 |
| November | 8,2 | 8,7 | 8,1 | 7,9 | 9,4 | 7,7 | 8,6 | 7,9 | 8,8 |
| Dezember | 8,1 | 8,7 | 8,0 | 7,8 | 9,4 | 7,6 | 8,5 | 7,8 | 8,6 |
| Januar 2000 | 8,0 | 8,7 | 7,9 | 7,7 | 9,4 | 7,5 | 8,4 | 7,9 | 8,5 |
| Februar | 7,9 | 8,7 | 7,8 | 7,6 | 9,4 | 7,4 | 8,4 | 7,9 | 8,4 |
| März | 7,9 | 8,8 | 7,8 | 7,6 | 9,6 | 7,4 | 8,3 | 7,9 | 8,3 |
| April | 7,9 | 8,8 | 7,7 | 7,6 | 9,6 | 7,3 | 8,2 | 7,9 | 8,3 |
| Mai | 7,8 | 8,7 | 7,6 | 7,5 | 9,5 | 7,2 | 8,1 | 7,8 | 8,2 |
| Juni | 7,7 | 8,6 | 7,6 | 7,5 | 9,4 | 7,2 | 8,1 | 7,7 | 8,1 |
| Juli | 7,7 | 8,6 | 7,6 | 7,5 | 9,4 | 7,2 | 8,0 | 7,6 | 8,1 |
| August | 7,7 | 8,5 | 7,6 | 7,5 | 9,3 | 7,2 | 8,0 | 7,5 | 8,0 |
| September | 7,7 | 8,4 | 7,6 | 7,4 | 9,2 | 7,2 | 7,9 | 7,4 | 8,0 |
| Oktober | 7,6 | 8,2 | 7,5 | 7,4 | 9,0 | 7,2 | 7,8 | 7,2 | 7,9 |
| November | 7,6 | 8,1 | 7,5 | 7,4 | 8,9 | 7,2 | 7,8 | 7,2 | 7,9 |
| Dezember | 7,6 | 8,1 | 7,5 | 7,4 | 8,9 | 7,2 | 7,8 | 7,1 | 7,9 |
| Januar 2001 | 7,6 | 8,0 | 7,5 | 7,4 | 8,9 | 7,3 | 7,8 | 7,1 | 7,9 |
| Februar | 7,6 | 8,0 | 7,6 | 7,5 | 8,9 | 7,3 | 7,8 | 7,1 | 7,9 |
| März | 7,7 | 8,0 | 7,6 | 7,6 | 8,9 | 7,4 | 7,8 | 7,0 | 7,9 |
| April | 7,7 | 8,1 | 7,6 | 7,6 | 9,0 | 7,4 | 7,8 | 7,0 | 7,9 |
| Mai | 7,7 | 8,1 | 7,6 | 7,6 | 9,0 | 7,4 | 7,8 | 7,0 | 7,9 |
| Juni | 7,7 | 8,2 | 7,6 | 7,6 | 9,2 | 7,4 | 7,8 | 7,1 | 7,9 |
| Juli | 7,7 | 8,2 | 7,7 | 7,7 | 9,2 | 7,5 | 7,8 | 7,1 | 7,9 |
| August | 7,8 | 8,2 | 7,7 | 7,7 | 9,3 | 7,5 | 7,8 | 7,1 | 7,9 |
| September | 7,8 | 8,4 | 7,8 | 7,8 | 9,4 | 7,6 | 7,9 | 7,1 | 8,0 |
| Oktober | 7,9 | 8,5 | 7,8 | 7,9 | 9,6 | 7,6 | 7,9 | 7,2 | 8,0 |
| November | 7,9 | 8,5 | 7,8 | 7,9 | 9,7 | 7,7 | 7,9 | 7,2 | 8,0 |
| Dezember | 7,9 | 8,6 | 7,8 | 8,0 | 9,8 | 7,7 | 7,9 | 7,3 | 8,0 |
| Januar 2002 | 8,0 | 8,7 | 7,9 | 8,0 | 9,9 | 7,8 | 7,9 | 7,3 | 8,0 |
| Februar | 8,0 | 8,8 | 7,9 | 8,0 | 10,0 | 7,8 | 7,9 | 7,4 | 8,0 |
| März | 8,0 | 8,8 | 7,9 | 8,1 | 10,1 | 7,8 | 7,9 | 7,4 | 7,9 |
| April | 8,0 | 9,0 | 7,9 | 8,1 | 10,2 | 7,8 | 7,9 | 7,5 | 8,0 |
| Mai | 8,2 | 9,2 | 8,0 | 8,3 | 10,5 | 8,0 | 8,0 | 7,6 | 8,0 |
| Juni | 8,3 | 9,8 | 8,1 | 8,4 | 11,2 | 8,1 | 8,1 | 8,2 | 8,1 |
| Juli | 8,2 | 9,2 | 8,1 | 8,4 | 10,5 | 8,1 | 8,0 | 7,7 | 8,1 |
| August | 8,3 | 9,2 | 8,1 | 8,4 | 10,5 | 8,2 | 8,0 | 7,6 | 8,1 |
| September | 8,3 | 9,1 | 8,2 | 8,5 | 10,5 | 8,2 | 8,0 | 7,6 | 8,1 |
| Oktober | 8,4 | 9,2 | 8,2 | 8,6 | 10,6 | 8,3 | 8,1 | 7,7 | 8,2 |
| November | 8,4 | 9,4 | 8,3 | 8,7 | 10,8 | 8,4 | 8,2 | 7,8 | 8,2 |
| Dezember | 8,5 | 9,4 | 8,4 | 8,7 | 10,8 | 8,5 | 8,2 | 7,8 | 8,3 |
| Januar 2003 | 8,6 | 9,6 | 8,5 | 8,8 | 10,9 | 8,6 | 8,4 | 8,0 | 8,4 |
| Februar | 8,8 | 9,7 | 8,6 | 9,0 | 11,1 | 8,7 | 8,5 | 8,2 | 8,5 |
| März | 8,9 | 9,8 | 8,7 | 9,1 | 11,2 | 8,8 | 8,6 | 8,3 | 8,6 |

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

März 2003

Bundesrepublik Deutschland

| Merkmale | Teilnehmerbestand | | | | Zugang / Eintritte / Bewilligungen | | | | Ausgaben | |
|--|-------------------|---------|---|---------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------|--------------------------------|------------------------|--------------------------------|
| | absolut | | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in % | | im März 2003 | | seit Jahresbeginn 2003 | | seit Jahresbeginn 2003 | |
| | März | Februar | März | Februar | absolut | Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in | absolut | Veränd. gegenüber Vorjahr in % | absolut in Mio Euro | Veränd. gegenüber Vorjahr in % |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| Direkte Förderung regulärer Beschäftigung | 247.318 | 242.300 | 23,4 | 21,7 | 37.173 | 36,1 | 91.892 | 39,5 | 747,5 | 29,0 |
| dav Eingliederungszuschüsse ¹⁾ | 141.329 | 141.702 | 50,5 | 53,0 | 16.162 | 36,4 | 43.215 | 62,2 | 357,8 | 51,2 |
| Einstellungszuschüsse bei Neugründungen | 12.654 | 12.607 | 28,8 | 25,4 | 1.438 | 45,4 | 3.668 | 53,5 | 35,7 | 26,1 |
| Einstellungszuschüsse bei Vertretung | 643 | 581 | x | x | 130 | x | 359 | x | 3,3 | x |
| Entgeltssicherung für Ältere | 126 | 18 | x | x | 112 | x | 132 | x | 0,0 | x |
| Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte | 690 | 684 | x | x | 163 | x | 473 | x | 3,3 | x |
| Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen | 4.899 | 5.641 | -70,5 | -68,0 | x | . | x | . | 11,4 | -68,9 |
| Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose | 13.663 | 16.750 | -63,4 | -56,4 | x | . | x | . | 33,8 | -60,4 |
| Überbrückungsgeld | 66.024 | 62.687 | 54,4 | 55,6 | 13.443 | 34,2 | 36.687 | 52,1 | 298,7 | 55,3 |
| Existenzgründungszuschüsse | 7.290 | 1.630 | x | x | 5.725 | x | 7.358 | x | 3,5 | x |
| Personal-Service-Agenturen | - | - | x | x | - | x | - | x | - | x |
| Bildungsmaßnahmen | | | | | | | | | | |
| Berufliche Weiterbildung | 274.939 | 286.669 | -17,9 | -12,1 | 22.356 | -57,0 | 69.668 | -49,3 | 1400,0 | -6,3 |
| dar. in Vollzeitmaßnahmen | 244.711 | 256.278 | -18,9 | -13,0 | 20.390 | -57,6 | 62.725 | -49,9 | - | - |
| Berufliche Eingliederung Behinderter | 145.264 | 146.652 | x | x | 7.786 | x | 23.851 | x | 748,1 | 15,9 |
| dar. Wiedereingliederung | 46.250 | 46.059 | x | x | 5.495 | x | 17.337 | x | - | - |
| Deutsch-Sprachlehrgänge ²⁾ | 25.128 | 26.962 | -0,7 | -0,8 | 4.034 | -0,8 | 10.037 | -17,8 | 39,5 | 10,3 |
| Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen ³⁾ | 125.583 | 127.096 | 11,3 | 15,3 | 8.051 | -12,5 | 23.105 | 2,2 | 220,1 | 21,9 |
| Berufsausbildung Benachteiligter | 131.233 | 133.051 | 2,7 | 1,6 | 7.510 | -1,2 | 15.100 | 11,7 | 263,9 | 4,9 |
| dar. in außerbetrieblichen Einrichtungen | 67.814 | 70.583 | 5,5 | 5,2 | 309 | -34,3 | 676 | -21,4 | 218,3 | 6,0 |
| Beschäftigung schaffende Maßnahmen | 138.622 | 145.332 | -18,7 | -16,7 | 10.746 | -32,6 | 28.017 | -26,6 | 561,2 | -15,0 |
| dav Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen | 94.930 | 100.835 | -19,9 | -18,1 | 6.861 | -36,0 | 18.648 | -31,3 | 413,0 | -17,1 |
| Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen | 43.076 | 43.955 | -17,3 | -14,5 | 3.750 | -28,3 | 8.962 | -18,4 | 142,4 | -12,0 |
| Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen | 616 | 542 | x | x | 135 | x | 407 | x | 5,8 | x |
| Indirekte Hilfen zur Eingliederung in Beschäftigung | 76.285 | 67.539 | 5,4 | 0,9 | 230.418 | 38,2 | 579.960 | 44,1 | 139,9 | 27,8 |
| dav Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen | 76.285 | 67.539 | 13,9 | 9,9 | 87.866 | 12,1 | 222.415 | 15,3 | 87,4 | 20,6 |
| Unterstützung der Beratung und Vermittlung | x | x | x | x | 124.211 | 61,2 | 309.275 | 69,1 | 19,1 | 46,9 |
| Mobilitätshilfen | x | x | x | x | 18.341 | 63,5 | 48.270 | 81,2 | 33,5 | 39,6 |
| Freie Förderung^{4) 5)} | 38.599 | 40.870 | -43,5 | -40,9 | 23.000 | -48,4 | 64.521 | -41,9 | 81,6 | -28,4 |
| Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit | 73.394 | 72.154 | -21,2 | -23,8 | 12.246 | -13,7 | 23.221 | -13,4 | 198,6 | -30,3 |
| Kurzarbeit | | | | | | | | | | |
| Kurzarbeiter | 244.340 | 227.489 | -5,2 | -7,7 | . | . | . | . | 151,4 | 28,7 |
| Vollzeitäquivalent ^{4) 6)} | 106.532 | 103.735 | 6,0 | 6,3 | . | . | . | . | - | - |
| Vorruhestandsregelungen | | | | | | | | | | |
| Altersteilzeit ^{4) 7)} | 68.000 | 68.000 | 17,0 | 16,8 | 3.700 | 14,1 | 11.100 | 14,1 | 199,0 | 35,5 |
| Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ⁴⁾ | 330.000 | 330.000 | 21,9 | 24,6 | . | . | . | . | - | - |
| Europäischer Sozialfonds⁸⁾ | 26.263 | 26.820 | -16,4 | -10,5 | 9.291 | -40,0 | 29.766 | -2,7 | 53,5 | -12,4 |

1) ohne Eingliederungszuschüsse für besonders betroffene Schwerbehinderte gem. § 222a SGB III

2) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

3) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen

4) teilweise geschätzt

5) Bestandszahlen ohne Berufsberatung

6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitsausfall

7) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

8) Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

März 2003

Westdeutschland

| Merkmale | Teilnehmerbestand | | | | Zugang / Eintritte / Bewilligungen | | | | Ausgaben | |
|--|-------------------|---------|---|---------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------|--------------------------------|------------------------|--------------------------------|
| | absolut | | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in % | | im März 2003 | | seit Jahresbeginn 2003 | | seit Jahresbeginn 2003 | |
| | März | Februar | März | Februar | absolut | Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in | absolut | Veränd. gegenüber Vorjahr in % | absolut in Mio Euro | Veränd. gegenüber Vorjahr in % |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| Direkte Förderung regulärer Beschäftigung | 119.068 | 114.473 | 36,3 | 33,9 | 21.885 | 48,8 | 55.121 | 57,7 | 418,3 | 43,0 |
| dav Eingliederungszuschüsse ¹⁾ | 53.911 | 53.791 | 58,0 | 62,1 | 7.777 | 45,5 | 20.866 | 76,7 | 147,7 | 55,6 |
| Einstellungszuschüsse bei Neugründungen | 6.192 | 6.102 | 47,2 | 43,8 | 821 | 59,1 | 2.131 | 69,0 | 18,8 | 44,6 |
| Einstellungszuschüsse bei Vertretung | 373 | 313 | x | x | 78 | x | 207 | x | 1,8 | x |
| Entgeltssicherung für Ältere | 79 | 16 | x | x | 66 | x | 84 | x | 0,0 | x |
| Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte | 510 | 519 | x | x | 90 | x | 283 | x | 2,4 | x |
| Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen | x | x | x | x | x | . | x | . | - | - |
| Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose | 6.536 | 8.351 | -67,5 | -60,2 | x | . | x | . | 18,2 | -62,4 |
| Überbrückungsgeld | 46.979 | 44.325 | 62,8 | 63,6 | 9.577 | 40,4 | 27.012 | 64,2 | 227,3 | 67,0 |
| Existenzgründungszuschüsse | 4.488 | 1.056 | x | x | 3.476 | x | 4.538 | x | 2,1 | x |
| Personal-Service-Agenturen | - | - | x | x | - | x | - | x | - | x |
| Bildungsmaßnahmen | | | | | | | | | | |
| Berufliche Weiterbildung | 164.993 | 168.376 | -14,4 | -9,5 | 13.010 | -51,5 | 42.258 | -44,8 | 805,1 | -3,5 |
| dar. in Vollzeitmaßnahmen | 136.678 | 139.858 | -15,5 | -10,5 | 11.169 | -51,7 | 35.637 | -45,0 | - | - |
| Berufliche Eingliederung Behinderter | 98.748 | 99.310 | x | x | 5.957 | x | 18.478 | x | 551,2 | 16,2 |
| dar. Wiedereingliederung | 35.771 | 35.433 | x | x | 4.292 | x | 13.390 | x | - | - |
| Deutsch-Sprachlehrgänge ²⁾ | 19.775 | 21.273 | 1,2 | 1,5 | 3.099 | -1,7 | 7.993 | -16,3 | 31,2 | 11,4 |
| Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen ³⁾ | 87.557 | 88.663 | 10,8 | 14,4 | 5.794 | -13,9 | 16.856 | 0,9 | 153,9 | 22,2 |
| Berufsausbildung Benachteiligter | 76.034 | 75.224 | 0,3 | -0,9 | 5.669 | -1,8 | 11.627 | 10,1 | 118,2 | -1,0 |
| dar. in außerbetrieblichen Einrichtungen | 23.235 | 23.885 | 0,4 | 0,1 | 176 | -47,8 | 399 | -37,7 | 80,0 | -1,1 |
| Beschäftigung schaffende Maßnahmen | 33.090 | 34.185 | -22,1 | -20,8 | 2.790 | -32,5 | 8.059 | -28,1 | 111,2 | -21,1 |
| dav Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen | 25.341 | 26.527 | -24,1 | -22,5 | 2.215 | -34,2 | 6.477 | -29,3 | 88,4 | -23,7 |
| Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen | 7.727 | 7.645 | -14,8 | -14,3 | 566 | -26,5 | 1.566 | -23,2 | 22,7 | -9,2 |
| Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen | 22 | 13 | x | x | 9 | x | 16 | x | 0,1 | x |
| Indirekte Hilfen zur Eingliederung in Beschäftigung | 51.488 | 45.320 | 17,7 | 15,0 | 109.316 | 40,4 | 281.946 | 44,7 | 65,7 | 35,5 |
| dav Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen | 51.488 | 45.320 | 30,7 | 22,5 | 55.742 | 23,3 | 142.983 | 26,5 | 52,3 | 30,4 |
| Unterstützung der Beratung und Vermittlung | x | x | x | x | 49.434 | 66,3 | 128.787 | 71,9 | 7,2 | 71,4 |
| Mobilitätshilfen | x | x | x | x | 4.140 | 40,9 | 10.176 | 46,5 | 6,3 | 50,0 |
| Freie Förderung^{4) 5)} | 21.832 | 23.104 | -40,2 | -37,1 | 16.000 | -52,2 | 47.909 | -41,5 | 34,3 | -20,6 |
| Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit | 32.567 | 31.671 | -16,1 | -16,6 | 7.389 | -14,0 | 14.588 | -9,9 | 86,2 | -15,0 |
| Kurzarbeit | | | | | | | | | | |
| Kurzarbeiter | 199.074 | 187.351 | -6,4 | -7,9 | . | . | . | . | 124,3 | 30,0 |
| Vollzeitäquivalent ^{4) 6)} | 84.607 | 82.809 | 7,5 | 7,1 | . | . | . | . | - | - |
| Vorruhestandsregelungen | | | | | | | | | | |
| Altersteilzeit ^{4) 7)} | 53.000 | 53.000 | 16,9 | 16,6 | 3.000 | 9,6 | 9.000 | 9,6 | 167,7 | 33,7 |
| Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ⁴⁾ | 210.000 | 210.000 | 26,5 | 29,9 | . | . | . | . | - | - |
| Europäischer Sozialfonds⁸⁾ | 12.129 | 12.400 | -13,6 | -4,8 | 5.872 | -29,7 | 19.049 | -17,7 | 31,6 | -4,8 |

1) ohne Eingliederungszuschüsse für besonders betroffene Schwerbehinderte gem. § 222a SGB III
2) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren
3) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen
4) teilweise geschätzt
5) Bestandszahlen ohne Berufsberatung
6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitsausfall
7) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle
8) Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

März 2003

Ostdeutschland

| Merkmale | Teilnehmerbestand | | | | Zugang / Eintritte / Bewilligungen | | | | Ausgaben | |
|--|-------------------|---------|---|---------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------|--------------------------------|------------------------|--------------------------------|
| | absolut | | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in % | | im März 2003 | | seit Jahresbeginn 2003 | | seit Jahresbeginn 2003 | |
| | März | Februar | März | Februar | absolut | Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in | absolut | Veränd. gegenüber Vorjahr in % | absolut in Mio Euro | Veränd. gegenüber Vorjahr in % |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| Direkte Förderung regulärer Beschäftigung | 128.250 | 127.827 | 13,4 | 12,5 | 15.288 | 21,3 | 36.771 | 19,0 | 329,2 | 14,7 |
| dav Eingliederungszuschüsse ¹⁾ | 87.418 | 87.911 | 46,2 | 47,9 | 8.385 | 29,0 | 22.349 | 50,6 | 210,1 | 48,2 |
| Einstellungszuschüsse bei Neugründungen | 6.462 | 6.505 | 15,0 | 12,0 | 617 | 30,4 | 1.537 | 36,1 | 16,9 | 10,5 |
| Einstellungszuschüsse bei Vertretung | 270 | 268 | x | x | 52 | x | 152 | x | 1,5 | x |
| Entgeltssicherung für Ältere | 47 | 2 | x | x | 46 | x | 48 | x | 0,0 | x |
| Arbeitsentgeltzuschüsse für Ungelernte und von Arbeitslosigkeit Bedrohte | 180 | 165 | x | x | 73 | x | 190 | x | 0,9 | x |
| Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen | 4.899 | 5.641 | -70,5 | -68,0 | x | . | x | . | 11,4 | -68,9 |
| Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose | 7.127 | 8.399 | -58,6 | -51,9 | x | . | x | . | 15,6 | -57,8 |
| Überbrückungsgeld | 19.045 | 18.362 | 36,9 | 39,0 | 3.866 | 21,0 | 9.675 | 26,1 | 71,4 | 27,3 |
| Existenzgründungszuschüsse | 2.802 | 574 | x | x | 2.249 | x | 2.820 | x | 1,3 | x |
| Personal-Service-Agenturen | - | - | x | x | - | x | - | x | - | x |
| Bildungsmaßnahmen | | | | | | | | | | |
| Berufliche Weiterbildung | 109.946 | 118.293 | -22,7 | -15,6 | 9.346 | -62,8 | 27.410 | -54,9 | 594,8 | -9,9 |
| dar. in Vollzeitmaßnahmen | 108.033 | 116.420 | -23,0 | -15,9 | 9.221 | -63,1 | 27.088 | -55,0 | - | - |
| Berufliche Eingliederung Behinderter | 46.516 | 47.342 | x | x | 1.829 | x | 5.373 | x | 196,9 | 15,1 |
| dar. Wiedereingliederung | 10.479 | 10.626 | x | x | 1.203 | x | 3.947 | x | - | - |
| Deutsch-Sprachlehrgänge ²⁾ | 5.353 | 5.689 | -7,2 | -8,6 | 935 | 2,2 | 2.044 | -23,5 | 8,3 | 6,4 |
| Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen ³⁾ | 38.026 | 38.433 | 12,4 | 17,5 | 2.257 | -8,9 | 6.249 | 5,9 | 66,2 | 21,2 |
| Berufsausbildung Benachteiligter | 55.199 | 57.827 | 6,1 | 5,0 | 1.841 | 0,9 | 3.473 | 17,3 | 145,7 | 10,3 |
| dar. in außerbetrieblichen Einrichtungen | 44.579 | 46.698 | 8,4 | 8,0 | 133 | 0,0 | 277 | 25,9 | 138,3 | 10,6 |
| Beschäftigung schaffende Maßnahmen | 105.532 | 111.147 | -17,6 | -15,4 | 7.956 | -32,6 | 19.958 | -25,9 | 449,9 | -13,4 |
| dav Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen | 69.589 | 74.308 | -18,2 | -16,4 | 4.646 | -36,8 | 12.171 | -32,4 | 324,6 | -15,1 |
| Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen | 35.349 | 36.310 | -17,8 | -14,6 | 3.184 | -28,6 | 7.396 | -17,3 | 119,7 | -12,6 |
| Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen | 594 | 529 | x | x | 126 | x | 391 | x | 5,7 | x |
| Indirekte Hilfen zur Eingliederung in Beschäftigung | 24.797 | 22.219 | -13,4 | -19,4 | 121.104 | 36,4 | 298.014 | 43,6 | 74,2 | 21,6 |
| dav Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen | 24.797 | 22.219 | -10,0 | -9,2 | 32.124 | -3,2 | 79.432 | -0,5 | 35,1 | 8,3 |
| Unterstützung der Beratung und Vermittlung | x | x | x | x | 74.777 | 58,0 | 180.488 | 67,1 | 11,9 | 35,2 |
| Mobilitätshilfen | x | x | x | x | 14.203 | 71,5 | 38.094 | 93,5 | 27,2 | 37,4 |
| Freie Förderung^{4) 5)} | 16.767 | 17.766 | -47,3 | -45,2 | 7.000 | -36,8 | 16.612 | -43,1 | 47,3 | -33,1 |
| Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit | 40.827 | 40.483 | -24,9 | -28,7 | 4.857 | -13,3 | 8.633 | -18,8 | 112,4 | -38,8 |
| Kurzarbeit | | | | | | | | | | |
| Kurzarbeiter | 45.266 | 40.138 | 0,8 | -6,6 | . | . | . | . | 27,1 | 23,2 |
| Vollzeitäquivalent ^{4) 6)} | 22.045 | 20.952 | 1,3 | 3,5 | . | . | . | . | - | - |
| Vorruhestandsregelungen | | | | | | | | | | |
| Altersteilzeit ^{4) 7)} | 15.000 | 15.000 | 17,5 | 17,5 | 700 | 38,6 | 2.100 | 38,4 | 31,3 | 46,3 |
| Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ⁴⁾ | 120.000 | 120.000 | 14,5 | 16,3 | . | . | . | . | - | - |
| Europäischer Sozialfonds⁸⁾ | 14.134 | 14.420 | -18,6 | -14,9 | 3.419 | -52,1 | 10.717 | -25,8 | 21,9 | -21,5 |

1) ohne Eingliederungszuschüsse für besonders betroffene Schwerbehinderte gem. § 222a SGB III
2) Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren
3) Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen
4) teilweise geschätzt
5) Bestandszahlen ohne Berufsberatung
6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitsausfall
7) nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle
8) Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

DATEN ÜBER DEN ARBEITSMARKT

(für den Berichtsmonat vorläufige Ergebnisse)

A. Bundesrepublik Deutschland

I. Bundesländer und Landesarbeitsämter

März 2003

1. Arbeitslose

| Landesarbeitsamt Bundesland | Arbeitslose | | | | | | | | |
|-----------------------------------|------------------|----------------------------------|------------------------------|-------------------------------|-------------|--------------------------------|---|----------------|---|
| | insgesamt | Arbeitslosenquote bezogen auf | | Veränderung in % gegenüber | | Jugendliche unter 25 Jahren | | Ausländer | |
| | | alle EP ¹⁾ | abhängig EP ²⁾ | Vormonat | Vorjahr | insgesamt | Arbeits- losen- quote ²⁾ | insgesamt | Arbeits- losen- quote ³⁾ |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Nord | 427.401 | 13,4 | 15,0 | -2,2 | 12,5 | 52.277 | 13,5 | 33.910 | 23,5 |
| davon: Schleswig-Holstein | 142.991 | 10,2 | 11,5 | -3,3 | 14,5 | 18.856 | 11,7 | 13.142 | 26,4 |
| Hamburg | 86.946 | 10,0 | 11,4 | -0,8 | 12,6 | 8.704 | 9,4 | 18.199 | 20,6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 197.464 | 21,7 | 23,3 | -2,0 | 11,0 | 24.717 | 18,4 | 2.569 | 41,2 |
| Niedersachsen-Bremen | 449.317 | 10,6 | 11,7 | -3,5 | 8,6 | 51.389 | 10,1 | 54.728 | 27,6 |
| davon: Niedersachsen | 405.358 | 10,3 | 11,4 | -3,8 | 8,8 | 46.830 | 9,9 | 46.560 | 27,5 |
| Bremen | 43.959 | 13,6 | 14,8 | -0,2 | 7,0 | 4.559 | 12,5 | 8.168 | 28,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 905.821 | 10,3 | 11,3 | -1,0 | 12,3 | 103.267 | 10,0 | 167.560 | 23,7 |
| Hessen | 247.062 | 8,0 | 9,0 | -1,1 | 14,4 | 29.932 | 8,1 | 51.752 | 17,3 |
| Rheinland-Pfalz-Saarland | 213.844 | 8,5 | 9,4 | -2,9 | 10,8 | 28.748 | 9,1 | 28.370 | 20,6 |
| davon: Rheinland-Pfalz | 163.725 | 8,2 | 9,1 | -3,5 | 11,5 | 22.224 | 8,7 | 21.905 | 19,2 |
| Saarland | 50.119 | 10,0 | 10,9 | -0,9 | 8,6 | 6.524 | 10,9 | 6.465 | 27,0 |
| Baden-Württemberg | 345.334 | 6,3 | 7,1 | -1,4 | 18,6 | 45.382 | 6,4 | 80.165 | 14,5 |
| Bayern | 488.614 | 7,6 | 8,7 | -5,1 | 20,6 | 69.788 | 8,3 | 78.050 | 17,4 |
| Berlin-Brandenburg | 586.352 | 19,2 | 21,2 | -0,5 | 8,8 | 72.520 | 19,8 | 59.340 | 41,4 |
| davon: Berlin | 317.591 | 18,7 | 20,9 | 0,0 | 9,2 | 39.007 | 20,9 | 54.425 | 41,1 |
| Brandenburg | 268.761 | 19,8 | 21,5 | -1,1 | 8,4 | 33.513 | 18,7 | 4.915 | 44,7 |
| Sachsen-Anhalt-Thüringen | 507.392 | 19,6 | 21,0 | -2,3 | 4,8 | 58.787 | 16,6 | 8.984 | 39,5 |
| davon: Sachsen-Anhalt | 283.025 | 21,4 | 22,8 | -1,9 | 4,8 | 32.282 | 18,4 | 5.525 | 43,9 |
| Thüringen | 224.367 | 17,7 | 19,2 | -2,7 | 4,9 | 26.505 | 14,8 | 3.459 | 34,1 |
| Sachsen | 436.748 | 19,2 | 20,9 | -2,0 | 2,1 | 49.731 | 15,7 | 9.098 | 43,9 |
| Bundesrepublik Deutschland | 4.607.885 | 11,1 | 12,3 | -2,1 | 10,9 | 561.821 | 10,8 | 571.957 | 21,4 |
| davon: Westdeutschland | 2.879.929 | 8,8 | 9,8 | -2,4 | 13,9 | 356.066 | 8,9 | 491.966 | 19,8 |
| Ostdeutschland | 1.727.956 | 19,6 | 21,3 | -1,6 | 6,1 | 205.755 | 17,6 | 79.991 | x |

¹⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbständige, mithelfende Familienangehörige)

²⁾ Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

³⁾ Arbeitslose in % der ausländischen abhängigen Erwerbspersonen

März 2003

2. Gemeldete Stellen¹⁾

3. Kurzarbeiter

4. Arbeitsmarktpolitische
Maßnahmen

| Landesarbeitsamt Bundesland | Gemeldete Stellen | | | Kurzarbeiter | Bestand an geförderten Arbeitnehmern in allgemeinen Maßnahmen der A B | Bestand an Teilnehmern in beruflicher Weiterbildung (Wohnort- prinzip) |
|-----------------------------------|-------------------|----------------------------------|--------------|----------------|--|---|
| | insgesamt | Veränderung in % gegenüber | | | | |
| | | Vormonat | Vorjahr | | | |
| | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| Nord | 31.111 | 14,7 | -21,8 | 11.957 | 10.621 | 26.701 |
| davon: Schleswig-Holstein | 13.562 | 9,8 | -28,6 | 6.051 | 1.311 | 8.668 |
| Hamburg | 8.655 | 0,0 | -11,9 | 2.137 | 1.438 | 5.605 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 8.894 | 45,5 | -18,7 | 3.769 | 7.872 | 12.428 |
| Niedersachsen-Bremen | 49.716 | 4,9 | -11,6 | 20.401 | 5.624 | 27.966 |
| davon: Niedersachsen | 46.186 | 5,5 | -9,0 | 18.562 | 4.298 | 24.419 |
| Bremen | 3.530 | -3,0 | -35,3 | 1.839 | 1.326 | 3.547 |
| Nordrhein-Westfalen | 74.593 | 1,2 | -27,3 | 56.705 | 9.631 | 51.523 |
| Hessen | 30.402 | 5,3 | -22,0 | 15.966 | 1.703 | 15.784 |
| Rheinland-Pfalz-Saarland | 36.053 | 1,9 | -14,6 | 13.973 | 1.523 | 13.224 |
| davon: Rheinland-Pfalz | 31.184 | 2,1 | -12,4 | 11.078 | 987 | 10.166 |
| Saarland | 4.869 | 0,2 | -26,4 | 2.895 | 536 | 3.058 |
| Baden-Württemberg | 59.802 | 10,8 | -24,5 | 46.882 | 1.627 | 18.566 |
| Bayern | 69.978 | 11,6 | -23,1 | 36.959 | 2.484 | 23.657 |
| Berlin-Brandenburg | 18.062 | 6,7 | -7,9 | 13.232 | 19.334 | 32.257 |
| davon: Berlin | 7.854 | 1,0 | -15,4 | 5.054 | 10.899 | 15.365 |
| Brandenburg | 10.208 | 11,6 | -1,1 | 8.178 | 8.435 | 16.892 |
| Sachsen-Anhalt-Thüringen | 22.187 | 6,4 | -27,5 | 14.528 | 21.264 | 39.455 |
| davon: Sachsen-Anhalt | 10.058 | 0,1 | -31,3 | 6.656 | 12.843 | 20.694 |
| Thüringen | 12.129 | 12,2 | -24,0 | 7.872 | 8.421 | 18.761 |
| Sachsen | 17.669 | 6,2 | -22,4 | 13.737 | 21.119 | 25.806 |
| Bundesrepublik Deutschland | 414.841 | 6,8 | -21,3 | 244.340 | 94.930 | 274.939 |
| davon: Westdeutschland | 348.029 | 6,1 | -21,5 | 199.074 | 25.341 | 164.993 |
| Ostdeutschland | 66.812 | 10,4 | -20,4 | 45.266 | 69.589 | 109.946 |

¹⁾ Die gemeldeten Stellen der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung sind in der Zeile "Westdeutschland" enthalten.

II. Kurzarbeit

1. Kurzarbeitende Betriebe und Kurzarbeiter nach Landesarbeitsamtsbezirken und Ländern

| Landesarbeitsamt Bundesland | kurz- arbeitende Betriebe | Kurzarbeiter |
|-------------------------------------|---------------------------------|----------------|
| | 1 | 2 |
| Nord | 1.022 | 11.957 |
| davon Schleswig-Holstein | 520 | 6.051 |
| Hamburg | 205 | 2.137 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 297 | 3.769 |
| Niedersachsen - Bremen | 1.396 | 20.401 |
| davon Niedersachsen | 1.271 | 18.562 |
| Bremen | 125 | 1.839 |
| Nordrhein - Westfalen | 3.436 | 56.705 |
| Hessen | 1.116 | 15.966 |
| Rheinland-Pfalz-Saarland | 1.069 | 13.973 |
| davon Rheinland-Pfalz | 885 | 11.078 |
| Saarland | 184 | 2.895 |
| Baden - Württemberg | 3.314 | 46.882 |
| Bayern | 2.121 | 36.959 |
| Berlin - Brandenburg | 1.119 | 13.232 |
| davon Berlin | 410 | 5.054 |
| Brandenburg | 709 | 8.178 |
| Sachsen - Anhalt - Thüringen | 1.230 | 14.528 |
| davon Sachsen - Anhalt | 484 | 6.656 |
| Thüringen | 746 | 7.872 |
| Sachsen | 1.591 | 13.737 |
| Bundesrepublik Deutschland | 17.414 | 244.340 |
| davon Westdeutschland | 13.177 | 199.074 |
| Ostdeutschland | 4.237 | 45.266 |

2. Kurzarbeiter nach Wirtschaftszweigen

März 2003

| Wirtschaftszweige | Kurz- arbeiter | Veränderung in % gegenüber | |
|--|-------------------|-------------------------------|-------------|
| | | Vormonat | Vorjahr |
| | 1 | 2 | 3 |
| Bundesrepublik Deutschland | | | |
| Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden | 5.949 | 5,9 | -0,2 |
| Textil und Bekleidung | 6.131 | 16,2 | -27,9 |
| Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln) | 5.111 | 15,1 | 2,5 |
| Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren | 7.982 | 0,7 | -52,4 |
| Metallerzeugung und -bearbeitung | 8.201 | -1,0 | -22,5 |
| H. v. Metallerzeugnissen | 19.661 | 17,1 | 9,5 |
| Maschinenbau | 35.754 | 9,2 | 17,9 |
| Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik | 22.364 | -0,4 | -40,6 |
| H. v. Kraftwagen und -teilen | 4.507 | 17,0 | 15,1 |
| Sonstiger Fahrzeugbau | 1.416 | 62,9 | -51,0 |
| Übriges verarbeitendes Gewerbe | 31.858 | 9,3 | 14,3 |
| Baugewerbe | 45.369 | 9,8 | -2,1 |
| Übrige Wirtschaftszweige | 50.037 | 2,6 | 14,0 |
| Alle Wirtschaftszweige | 244.340 | 7,4 | -5,2 |
| davon : Westdeutschland | | | |
| Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden | 5.287 | 5,2 | -3,2 |
| Textil und Bekleidung | 5.223 | 24,9 | -27,7 |
| Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln) | 4.501 | 16,8 | 5,2 |
| Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren | 6.753 | -5,6 | -51,0 |
| Metallerzeugung und -bearbeitung | 6.987 | | -19,2 |
| H. v. Metallerzeugnissen | 16.048 | 15,7 | 5,7 |
| Maschinenbau | 32.433 | 8,5 | 20,8 |
| Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik | 18.528 | -1,6 | -44,6 |
| H. v. Kraftwagen und -teilen | 3.414 | 13,5 | 8,2 |
| Sonstiger Fahrzeugbau | 1.038 | 77,7 | -58,7 |
| Übriges verarbeitendes Gewerbe | 26.246 | 4,7 | 12,8 |
| Baugewerbe | 35.677 | 7,4 | 0,5 |
| Übrige Wirtschaftszweige | 36.939 | 3,6 | 10,4 |
| Alle Wirtschaftszweige | 199.074 | 6,3 | -6,4 |
| davon : Ostdeutschland | | | |
| Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden | 662 | 11,8 | 32,7 |
| Textil und Bekleidung | 908 | -16,8 | -29,0 |
| Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln) | 610 | 3,7 | -13,6 |
| Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren | 1.229 | 59,6 | -58,9 |
| Metallerzeugung und -bearbeitung | 1.214 | -6,2 | -37,2 |
| H. v. Metallerzeugnissen | 3.613 | 24,2 | 30,3 |
| Maschinenbau | 3.321 | 17,4 | -4,6 |
| Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik | 3.836 | 5,6 | -8,9 |
| H. v. Kraftwagen und -teilen | 1.093 | 29,5 | 43,3 |
| Sonstiger Fahrzeugbau | 378 | 32,6 | 1,1 |
| Übriges verarbeitendes Gewerbe | 5.612 | 37,6 | 21,9 |
| Baugewerbe | 9.692 | 19,5 | -10,5 |
| Übrige Wirtschaftszweige | 13.098 | -0,1 | 25,4 |
| Alle Wirtschaftszweige | 45.266 | 12,8 | 0,8 |

IV. Erwerbstätigkeit

- Deutschland -

Monatsdurchschnitte¹⁾²⁾

Ursprungswerte

| Jahr / Monat | Erwerbstätige Inländer (Wohnort) | | | | | Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort) | | | | |
|--------------------|----------------------------------|-----------------------|------------|----------|------------|--------------------------------------|-----------------------|------|----------|------|
| | Anzahl | Veränderung gegenüber | | | | Anzahl | Veränderung gegenüber | | | |
| | | Vorjahresmonat | | Vormonat | | | Vorjahresmonat | | Vormonat | |
| | in Tausend | % | in Tausend | % | in Tausend | % | in Tausend | % | | |
| 1999 Januar | 37 388 | 631 | 1,7 | - 647 | -1,7 | 37 416 | 631 | 1,7 | - 666 | -1,7 |
| Februar | 37 409 | 604 | 1,6 | 21 | 0,1 | 37 431 | 606 | 1,6 | 15 | 0,0 |
| März | 37 571 | 528 | 1,4 | 162 | 0,4 | 37 603 | 530 | 1,4 | 172 | 0,5 |
| April | 37 640 | 357 | 1,0 | 69 | 0,2 | 37 692 | 360 | 1,0 | 89 | 0,2 |
| Mai | 37 678 | 248 | 0,7 | 38 | 0,1 | 37 753 | 253 | 0,7 | 61 | 0,2 |
| Juni | 37 878 | 351 | 0,9 | 200 | 0,5 | 37 976 | 357 | 0,9 | 223 | 0,6 |
| Juli | 38 022 | 439 | 1,2 | 144 | 0,4 | 38 122 | 443 | 1,2 | 146 | 0,4 |
| August | 38 183 | 447 | 1,2 | 161 | 0,4 | 38 283 | 450 | 1,2 | 161 | 0,4 |
| September | 38 501 | 454 | 1,2 | 318 | 0,8 | 38 589 | 458 | 1,2 | 306 | 0,8 |
| Oktober | 38 617 | 429 | 1,1 | 116 | 0,3 | 38 700 | 434 | 1,1 | 111 | 0,3 |
| November | 38 654 | 483 | 1,3 | 37 | 0,1 | 38 722 | 488 | 1,3 | 22 | 0,1 |
| Dezember | 38 602 | 567 | 1,5 | - 52 | -0,1 | 38 653 | 571 | 1,5 | - 69 | -0,2 |
| 2000 Januar | 37 948 | 560 | 1,5 | - 654 | -1,7 | 37 989 | 573 | 1,5 | - 664 | -1,7 |
| Februar | 38 011 | 602 | 1,6 | 63 | 0,2 | 38 039 | 608 | 1,6 | 50 | 0,1 |
| März | 38 260 | 689 | 1,8 | 249 | 0,7 | 38 292 | 689 | 1,8 | 253 | 0,7 |
| April | 38 467 | 827 | 2,2 | 207 | 0,5 | 38 525 | 833 | 2,2 | 233 | 0,6 |
| Mai | 38 590 | 912 | 2,4 | 123 | 0,3 | 38 673 | 920 | 2,4 | 148 | 0,4 |
| Juni | 38 704 | 826 | 2,2 | 114 | 0,3 | 38 795 | 819 | 2,2 | 122 | 0,3 |
| Juli | 38 690 | 668 | 1,8 | - 14 | 0,0 | 38 787 | 665 | 1,7 | - 8 | 0,0 |
| August | 38 825 | 642 | 1,7 | 135 | 0,3 | 38 913 | 630 | 1,6 | 126 | 0,3 |
| September | 39 096 | 595 | 1,5 | 271 | 0,7 | 39 183 | 594 | 1,5 | 270 | 0,7 |
| Oktober | 39 236 | 619 | 1,6 | 140 | 0,4 | 39 302 | 602 | 1,6 | 119 | 0,3 |
| November | 39 282 | 628 | 1,6 | 46 | 0,1 | 39 337 | 615 | 1,6 | 35 | 0,1 |
| Dezember | 39 149 | 547 | 1,4 | - 133 | -0,3 | 39 206 | 553 | 1,4 | - 131 | -0,3 |
| 2001 Januar | 38 387 | 439 | 1,2 | - 762 | -1,9 | 38 423 | 434 | 1,1 | - 783 | -2,0 |
| Februar | 38 400 | 389 | 1,0 | 13 | 0,0 | 38 424 | 385 | 1,0 | 1 | 0,0 |
| März | 38 569 | 309 | 0,8 | 169 | 0,4 | 38 599 | 307 | 0,8 | 175 | 0,5 |
| April | 38 762 | 295 | 0,8 | 193 | 0,5 | 38 818 | 293 | 0,8 | 219 | 0,6 |
| Mai | 38 861 | 271 | 0,7 | 99 | 0,3 | 38 942 | 269 | 0,7 | 124 | 0,3 |
| Juni | 38 882 | 178 | 0,5 | 21 | 0,1 | 38 969 | 174 | 0,4 | 27 | 0,1 |
| Juli | 38 820 | 130 | 0,3 | - 62 | -0,2 | 38 915 | 128 | 0,3 | - 54 | -0,1 |
| August | 38 916 | 91 | 0,2 | 96 | 0,2 | 39 002 | 89 | 0,2 | 87 | 0,2 |
| September | 39 129 | 33 | 0,1 | 213 | 0,5 | 39 213 | 30 | 0,1 | 211 | 0,5 |
| Oktober | 39 227 | - 9 | 0,0 | 98 | 0,3 | 39 288 | - 14 | 0,0 | 75 | 0,2 |
| November | 39 246 | - 36 | -0,1 | 19 | 0,0 | 39 295 | - 42 | -0,1 | 7 | 0,0 |
| Dezember | 39 088 | - 61 | -0,2 | - 158 | -0,4 | 39 139 | - 67 | -0,2 | - 156 | -0,4 |
| 2002 Januar | 38 318 | - 69 | -0,2 | - 770 | -2,0 | 38 354 | - 69 | -0,2 | - 785 | -2,0 |
| Februar | 38 320 | - 80 | -0,2 | 2 | 0,0 | 38 343 | - 81 | -0,2 | - 11 | 0,0 |
| März | 38 467 | - 102 | -0,3 | 147 | 0,4 | 38 495 | - 104 | -0,3 | 152 | 0,4 |
| April | 38 643 | - 119 | -0,3 | 176 | 0,5 | 38 697 | - 121 | -0,3 | 202 | 0,5 |
| Mai | 38 672 | - 189 | -0,5 | 29 | 0,1 | 38 752 | - 190 | -0,5 | 55 | 0,1 |
| Juni | 38 633 | - 249 | -0,6 | - 39 | -0,1 | 38 719 | - 250 | -0,6 | - 33 | -0,1 |
| Juli | 38 581 | - 239 | -0,6 | - 52 | -0,1 | 38 675 | - 240 | -0,6 | - 44 | -0,1 |
| August | 38 630 | - 286 | -0,7 | 49 | 0,1 | 38 716 | - 286 | -0,7 | 41 | 0,1 |
| September | 38 814 | - 315 | -0,8 | 184 | 0,5 | 38 898 | - 315 | -0,8 | 182 | 0,5 |
| Oktober | 38 901 | - 326 | -0,8 | 87 | 0,2 | 38 963 | - 325 | -0,8 | 65 | 0,2 |
| November | 38 871 | - 375 | -1,0 | - 30 | -0,1 | 38 922 | - 373 | -0,9 | - 41 | -0,1 |
| Dezember | 38 691 | - 397 | -1,0 | - 180 | -0,5 | 38 743 | - 396 | -1,0 | - 179 | -0,5 |
| 2003 Januar | 37 863 | - 455 | -1,2 | - 828 | -2,1 | 37 899 | - 455 | -1,2 | - 844 | -2,2 |
| Februar | | | | | | | | | | |
| März | | | | | | | | | | |
| April | | | | | | | | | | |
| Mai | | | | | | | | | | |
| Juni | | | | | | | | | | |
| Juli | | | | | | | | | | |
| August | | | | | | | | | | |
| September | | | | | | | | | | |
| Oktober | | | | | | | | | | |
| November | | | | | | | | | | |
| Dezember | | | | | | | | | | |

1) Ab Januar 2003 neu berechnet.

2) Census X-11-Verfahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

V. Erwerbstätigkeit

- Deutschland -

Monatsdurchschnitte¹⁾²⁾

Saisonbereinigt

| Jahr / Monat | Erwerbstätige Inländer (Wohnort) | | | Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort) | | | |
|--------------|----------------------------------|--------------------------------|------|--------------------------------------|--------------------------------|------|------|
| | Anzahl | Veränderung gegenüber Vormonat | | Anzahl | Veränderung gegenüber Vormonat | | |
| | in Tausend | | % | in Tausend | | % | |
| 1999 | Januar | 37 853 | 47 | 0,1 | 37 913 | 45 | 0,1 |
| | Februar | 37 870 | 17 | 0,0 | 37 933 | 20 | 0,1 |
| | März | 37 857 | - 13 | 0,0 | 37 922 | - 11 | 0,0 |
| | April | 37 776 | - 81 | -0,2 | 37 839 | - 83 | -0,2 |
| | Mai | 37 738 | - 38 | -0,1 | 37 801 | - 38 | -0,1 |
| | Juni | 37 899 | 161 | 0,4 | 37 968 | 167 | 0,4 |
| | Juli | 38 044 | 145 | 0,4 | 38 111 | 143 | 0,4 |
| | August | 38 097 | 53 | 0,1 | 38 168 | 57 | 0,1 |
| | September | 38 171 | 74 | 0,2 | 38 238 | 70 | 0,2 |
| | Oktober | 38 203 | 32 | 0,1 | 38 276 | 38 | 0,1 |
| | November | 38 260 | 57 | 0,1 | 38 332 | 56 | 0,1 |
| | Dezember | 38 354 | 94 | 0,2 | 38 419 | 87 | 0,2 |
| 2000 | Januar | 38 423 | 69 | 0,2 | 38 494 | 75 | 0,2 |
| | Februar | 38 480 | 57 | 0,1 | 38 549 | 55 | 0,1 |
| | März | 38 556 | 76 | 0,2 | 38 622 | 73 | 0,2 |
| | April | 38 599 | 43 | 0,1 | 38 667 | 45 | 0,1 |
| | Mai | 38 643 | 44 | 0,1 | 38 711 | 44 | 0,1 |
| | Juni | 38 718 | 75 | 0,2 | 38 781 | 70 | 0,2 |
| | Juli | 38 724 | 6 | 0,0 | 38 788 | 7 | 0,0 |
| | August | 38 748 | 24 | 0,1 | 38 809 | 21 | 0,1 |
| | September | 38 779 | 31 | 0,1 | 38 844 | 35 | 0,1 |
| | Oktober | 38 822 | 43 | 0,1 | 38 882 | 38 | 0,1 |
| | November | 38 868 | 46 | 0,1 | 38 930 | 48 | 0,1 |
| | Dezember | 38 880 | 12 | 0,0 | 38 949 | 19 | 0,0 |
| 2001 | Januar | 38 874 | - 6 | 0,0 | 38 938 | - 11 | 0,0 |
| | Februar | 38 874 | | | 38 938 | | |
| | März | 38 871 | - 3 | 0,0 | 38 935 | - 3 | 0,0 |
| | April | 38 885 | 14 | 0,0 | 38 950 | 15 | 0,0 |
| | Mai | 38 903 | 18 | 0,0 | 38 967 | 17 | 0,0 |
| | Juni | 38 892 | - 11 | 0,0 | 38 953 | - 14 | 0,0 |
| | Juli | 38 859 | - 33 | -0,1 | 38 921 | - 32 | -0,1 |
| | August | 38 848 | - 11 | 0,0 | 38 908 | - 13 | 0,0 |
| | September | 38 828 | - 20 | -0,1 | 38 889 | - 19 | 0,0 |
| | Oktober | 38 818 | - 10 | 0,0 | 38 876 | - 13 | 0,0 |
| | November | 38 823 | 5 | 0,0 | 38 881 | 5 | 0,0 |
| | Dezember | 38 811 | - 12 | 0,0 | 38 872 | - 9 | 0,0 |
| 2002 | Januar | 38 811 | | | 38 874 | 2 | 0,0 |
| | Februar | 38 794 | - 17 | 0,0 | 38 857 | - 17 | 0,0 |
| | März | 38 771 | - 23 | -0,1 | 38 833 | - 24 | -0,1 |
| | April | 38 757 | - 14 | 0,0 | 38 819 | - 14 | 0,0 |
| | Mai | 38 705 | - 52 | -0,1 | 38 767 | - 52 | -0,1 |
| | Juni | 38 641 | - 64 | -0,2 | 38 702 | - 65 | -0,2 |
| | Juli | 38 622 | - 19 | 0,0 | 38 683 | - 19 | 0,0 |
| | August | 38 569 | - 53 | -0,1 | 38 630 | - 53 | -0,1 |
| | September | 38 526 | - 43 | -0,1 | 38 586 | - 44 | -0,1 |
| | Oktober | 38 496 | - 30 | -0,1 | 38 556 | - 30 | -0,1 |
| | November | 38 447 | - 49 | -0,1 | 38 508 | - 48 | -0,1 |
| | Dezember | 38 413 | - 34 | -0,1 | 38 474 | - 34 | -0,1 |
| 2003 | Januar | 38 357 | - 56 | -0,1 | 38 419 | - 55 | -0,1 |
| | Februar | | | | | | |
| | März | | | | | | |
| | April | | | | | | |
| | Mai | | | | | | |
| | Juni | | | | | | |
| | Juli | | | | | | |
| | August | | | | | | |
| | September | | | | | | |
| | Oktober | | | | | | |
| | November | | | | | | |
| | Dezember | | | | | | |

1) Ab Januar 2003 neu berechnet.

2) Census X-11-Verfahren.

B. Westdeutschland

I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

März 2003

| Jahr / Monat | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾ | Arbeitslose insgesamt | Arbeitslosenquote bezogen auf | | Männer | Frauen | Jugendliche unter 25 Jahren | Ausländer | Schwerbehinderte |
|--------------|---|-----------------------|-------------------------------|----------------------------|-----------|-----------|-----------------------------|-----------|------------------|
| | | | alle EP ²⁾ | abhängige EP ³⁾ | | | | | |
| | | | 1 | 2 | | | | | |
| 1997 Maerz | ... | 2.960.635 | 10,0 | 11,1 | 1.755.898 | 1.204.737 | 361.475 | 509.808 | 158.028 |
| 1998 Maerz | ... | 2.915.538 | 9,8 | 11,0 | 1.693.033 | 1.222.505 | 335.779 | 506.212 | 157.885 |
| 1999 Maerz | ... | 2.743.228 | 9,1 | 10,2 | 1.561.041 | 1.182.187 | 294.998 | 475.659 | 153.038 |
| 2000 Maerz | 21.964.019 | 2.537.428 | 8,3 | 9,4 | 1.433.157 | 1.104.271 | 276.678 | 438.349 | 145.129 |
| 2001 Maerz | 22.212.301 | 2.384.015 | 7,5 | 8,3 | 1.350.907 | 1.033.108 | 268.201 | 406.276 | 132.044 |
| 2002 Maerz | 22.184.814 | 2.527.478 | 7,8 | 8,6 | 1.471.701 | 1.055.777 | 314.494 | 439.090 | 120.495 |
| April | 22.230.900 | 2.447.992 | 7,5 | 8,4 | 1.402.108 | 1.045.884 | 293.412 | 430.638 | 119.037 |
| Mai | 22.240.051 | 2.408.693 | 7,3 | 8,2 | 1.374.052 | 1.034.641 | 281.372 | 424.959 | 117.535 |
| Juni | 22.182.502 | 2.408.404 | 7,3 | 8,2 | 1.366.843 | 1.041.561 | 297.662 | 419.317 | 115.966 |
| Juli | 22.120.408 | 2.481.946 | 7,6 | 8,4 | 1.396.158 | 1.085.788 | 333.438 | 419.418 | 116.390 |
| August | 22.240.559 | 2.476.906 | 7,5 | 8,4 | 1.389.809 | 1.087.097 | 333.070 | 415.298 | 114.786 |
| September | 22.383.809 | 2.439.593 | 7,4 | 8,3 | 1.368.710 | 1.070.883 | 308.629 | 419.834 | 111.990 |
| Oktober | 22.379.900 | 2.450.017 | 7,5 | 8,3 | 1.378.038 | 1.071.979 | 288.051 | 427.548 | 108.960 |
| November | 22.385.700 | 2.520.300 | 7,7 | 8,6 | 1.429.519 | 1.090.781 | 293.916 | 442.046 | 112.721 |
| Dezember | 22.176.000 | 2.647.242 | 8,1 | 9,0 | 1.532.111 | 1.115.131 | 306.482 | 459.560 | 117.731 |
| 2003 Januar | 21.975.900 | 2.898.061 | 8,8 | 9,8 | 1.713.988 | 1.184.073 | 349.208 | 490.695 | 124.183 |
| Februar | ... | 2.950.706 | 9,0 | 10,0 | 1.758.371 | 1.192.335 | 371.287 | 497.879 | 125.987 |
| Maerz | ... | 2.879.929 | 8,8 | 9,8 | 1.699.790 | 1.180.139 | 356.066 | 491.966 | 126.526 |

3. Gemeldete Stellen 4. Kurzarbeit 5. Leistungsempfänger⁴⁾

| Jahr / Monat | Insgesamt | Betriebe | Kurz- arbeiter | Leistungs- empfänger insgesamt | davon (Spalte 13) | | | | |
|--------------|-----------|----------|-------------------|--------------------------------------|-----------------------|-------------------|------------------|------------------------------------|---------------------------------------|
| | | | | | Arbeitslosen- geld | Arbeitslosenhilfe | | Eingliede- rungsgeld/ -hilfe | Altersüber- gangsgeld insgesamt |
| | | | | | | insgesamt | in % (Sp. 15) | | |
| 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | |
| 1997 Maerz | 312.709 | 11.132 | 206.517 | 2.273.964 | 1.423.242 | 819.534 | 36,0 | 30.470 | 718 |
| 1998 Maerz | 357.240 | 7.511 | 113.141 | 2.266.142 | 1.313.618 | 934.732 | 41,2 | 17.775 | 17 |
| 1999 Maerz | 402.620 | 7.054 | 122.056 | 2.094.076 | 1.171.239 | 905.025 | 43,2 | 17.802 | 10 |
| 2000 Maerz | 462.262 | 4.982 | 86.627 | 1.935.287 | 1.068.858 | 844.902 | 43,7 | 21.526 | 1 |
| 2001 Maerz | 501.176 | 6.176 | 94.193 | 1.863.220 | 1.086.775 | 762.162 | 40,9 | 14.283 | |
| 2002 Maerz | 443.194 | 9.904 | 212.780 | 2.136.785 | 1.267.487 | 857.119 | 40,1 | 12.179 | |
| April | 451.262 | 9.087 | 201.776 | 2.067.248 | 1.195.575 | 860.595 | 41,6 | 11.078 | |
| Mai | 432.737 | 8.182 | 161.647 | 2.047.464 | 1.168.164 | 867.845 | 42,4 | 11.455 | |
| Juni | 415.411 | 8.260 | 163.904 | 2.057.538 | 1.170.841 | 874.464 | 42,5 | 12.233 | |
| Juli | 393.575 | 7.937 | 141.614 | 2.125.513 | 1.233.183 | 878.436 | 41,3 | 13.894 | |
| August | 374.516 | 6.949 | 103.496 | 2.138.583 | 1.240.065 | 883.127 | 41,3 | 15.391 | |
| September | 344.946 | 7.861 | 139.746 | 2.133.241 | 1.220.551 | 896.541 | 42,0 | 16.149 | |
| Oktober | 312.325 | 8.442 | 153.736 | 2.158.907 | 1.231.251 | 911.014 | 42,2 | 16.642 | |
| November | 285.345 | 9.342 | 155.599 | 2.226.203 | 1.276.743 | 933.022 | 41,9 | 16.438 | |
| Dezember | 269.984 | 9.066 | 131.073 | 2.354.258 | 1.380.080 | 957.390 | 40,7 | 16.788 | |
| 2003 Januar | 294.465 | 9.992 | 156.655 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Februar | 327.956 | 12.372 | 187.351 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Maerz | 348.029 | 13.177 | 199.074 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |

¹⁾ Monatswerte (Totalauswertung) - vorläufige Zahlen

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

⁴⁾ Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.

C. Ostdeutschland

I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

März 2003

| Jahr / Monat | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾ | Arbeitslose insgesamt | Arbeitslosenquote bezogen auf | | Männer | Frauen | Jugendliche unter 25 Jahren | Ausländer | Schwerbehinderte |
|--------------|---|-----------------------|-------------------------------|----------------------------|---------|---------|-----------------------------|-----------|------------------|
| | | | alle EP ²⁾ | abhängige EP ³⁾ | | | | | |
| | | | 1 | 2 | | | | | |
| 1997 Maerz | ... | 1.516.571 | 17,8 | 19,1 | 720.759 | 795.812 | 152.733 | 56.942 | 36.259 |
| 1998 Maerz | ... | 1.707.855 | 19,9 | 21,5 | 828.548 | 879.307 | 170.754 | 62.541 | 40.838 |
| 1999 Maerz | ... | 1.545.265 | 18,0 | 19,4 | 766.335 | 778.930 | 155.230 | 65.577 | 42.119 |
| 2000 Maerz | 5.668.790 | 1.603.547 | 18,5 | 20,0 | 811.844 | 791.703 | 176.385 | 67.807 | 44.334 |
| 2001 Maerz | 5.497.864 | 1.615.570 | 18,2 | 19,7 | 846.162 | 769.408 | 183.265 | 68.716 | 45.220 |
| 2002 Maerz | 5.363.674 | 1.628.538 | 18,4 | 20,0 | 871.328 | 757.210 | 190.620 | 73.729 | 42.232 |
| April | 5.390.125 | 1.576.060 | 17,8 | 19,3 | 830.709 | 745.351 | 179.775 | 73.266 | 41.230 |
| Mai | 5.404.953 | 1.537.731 | 17,4 | 18,9 | 804.692 | 733.039 | 171.921 | 72.294 | 40.507 |
| Juni | 5.388.645 | 1.545.957 | 17,5 | 19,0 | 801.521 | 744.436 | 197.271 | 71.953 | 39.736 |
| Juli | 5.380.332 | 1.564.990 | 17,7 | 19,3 | 802.763 | 762.227 | 215.193 | 71.647 | 39.624 |
| August | 5.413.697 | 1.541.293 | 17,4 | 19,0 | 788.945 | 752.348 | 212.855 | 71.424 | 38.493 |
| September | 5.469.582 | 1.502.239 | 17,0 | 18,5 | 764.458 | 737.781 | 203.868 | 71.858 | 36.866 |
| Oktober | 5.471.300 | 1.479.737 | 16,8 | 18,2 | 751.017 | 728.720 | 179.523 | 72.260 | 35.332 |
| November | 5.451.000 | 1.505.542 | 17,0 | 18,5 | 770.343 | 735.199 | 178.087 | 73.829 | 36.399 |
| Dezember | 5.361.200 | 1.577.862 | 17,9 | 19,4 | 827.853 | 750.009 | 181.796 | 75.673 | 38.537 |
| 2003 Januar | 5.244.100 | 1.725.023 | 19,5 | 21,2 | 938.291 | 786.732 | 200.354 | 79.114 | 41.658 |
| Februar | ... | 1.755.505 | 19,9 | 21,6 | 963.778 | 791.727 | 209.281 | 80.113 | 42.605 |
| Maerz | ... | 1.727.956 | 19,6 | 21,3 | 939.118 | 788.838 | 205.755 | 79.991 | 42.974 |

3. Gemeldete Stellen 4. Kurzarbeit 5. Leistungsempfänger⁴⁾

| Jahr / Monat | Insgesamt | Betriebe | Kurz- arbeiter | Leistungs- empfänger insgesamt | davon (Spalte 13) | | | | |
|--------------|-----------|----------|-------------------|--------------------------------------|-----------------------|-------------------|------------------|------------------------------------|---------------------------------------|
| | | | | | Arbeitslosen- geld | Arbeitslosenhilfe | | Eingliede- rungsgeld/ -hilfe | Altersüber- gangsgeld insgesamt |
| | | | | | | insgesamt | in % (Sp. 15) | | |
| 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | |
| 1997 Maerz | 59.349 | 4.294 | 79.416 | 1.494.902 | 929.406 | 463.806 | 31,0 | 9.148 | 92.542 |
| 1998 Maerz | 88.599 | 3.796 | 56.680 | 1.620.576 | 964.816 | 648.803 | 40,0 | 5.243 | 1.714 |
| 1999 Maerz | 92.910 | 3.221 | 45.000 | 1.431.121 | 791.890 | 633.497 | 44,3 | 5.050 | 684 |
| 2000 Maerz | 73.350 | 2.932 | 39.152 | 1.482.242 | 775.504 | 700.528 | 47,3 | 6.115 | 95 |
| 2001 Maerz | 76.646 | 2.913 | 35.324 | 1.486.462 | 763.977 | 718.588 | 48,3 | 3.888 | 9 |
| 2002 Maerz | 83.936 | 3.337 | 44.889 | 1.539.506 | 722.263 | 813.823 | 52,9 | 3.419 | 1 |
| April | 85.963 | 3.156 | 43.436 | 1.491.505 | 673.656 | 814.798 | 54,6 | 3.051 | |
| Mai | 83.903 | 2.828 | 39.026 | 1.460.265 | 642.430 | 814.696 | 55,8 | 3.139 | |
| Juni | 81.933 | 2.855 | 38.205 | 1.451.850 | 630.720 | 817.844 | 56,3 | 3.286 | |
| Juli | 77.728 | 2.530 | 31.170 | 1.459.325 | 634.386 | 821.146 | 56,3 | 3.793 | |
| August | 83.488 | 3.376 | 41.265 | 1.448.398 | 620.503 | 823.906 | 56,9 | 3.989 | |
| September | 74.898 | 8.166 | 76.743 | 1.426.828 | 606.644 | 815.898 | 57,2 | 4.286 | |
| Oktober | 65.312 | 6.434 | 60.075 | 1.417.820 | 595.225 | 818.188 | 57,7 | 4.407 | |
| November | 58.558 | 5.326 | 49.273 | 1.445.173 | 607.180 | 833.528 | 57,7 | 4.465 | |
| Dezember | 54.151 | 3.639 | 33.584 | 1.515.113 | 653.135 | 857.389 | 56,6 | 4.589 | |
| 2003 Januar | 55.152 | 3.776 | 38.527 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Februar | 60.535 | 3.938 | 40.138 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Maerz | 66.812 | 4.237 | 45.266 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |

¹⁾ Monatswerte - vorläufige Zahlen

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

⁴⁾ Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.